

STAATS- ARCHIV 2008



Jahresbericht

- 2 Aufbruch
- 4 Schwerpunkte
- 10 Vermittlung
- 13 Benützung
- 17 Vorarchiv
- 23 Zuwachs
- 26 Erschliessung
- 29 Bestandserhaltung
- 32 Zentrale Dienste und Informatik
- 39 Personal
- 44 Archivische Kooperation

Verzeichnisse

- 47 Benützung
- 49 Zuwachs
- 51 Erschliessung
- 54 Donatorinnen und Donatoren
- 55 Verein der Freunde des Staatsarchivs
- 59 Bildnachweis
- 64 Quellen und Forschungen

AUFBRUCH



2008 war ein bewegtes Jahr: Planen, Neuausrichten, Zügeln, Berge versetzen und Daten sichern stand 2008 im Mittelpunkt des Alltags. Neuland in Sicht für das Staatsarchiv, das einen strukturellen Umzug vom Wirtschafts- und Sozialdepartement (WSD) in die Kulturabteilung des neuen Präsidentialdepartements vor sich hatte und sich gleichzeitig unter der neuen Archivleitung intensiv mit der internen Reorganisation befasste.

Als Drehscheibe in Sachen Informationsmanagement und Archivierung war das Staatsarchiv im Rahmen der Regierungs- und Verwaltungsreorganisation inhaltlich auf verschiedenen Ebenen besonders gefordert: angefangen bei der intensivierten Beratung der Verwaltungsstellen, die grössere Mengen an Unterlagen zur Ablieferung an das Staatsarchiv vorbereiteten, über die Überprüfung dieser Unterlagen auf Archivwürdigkeit, die Erstellung neuer Registraturpläne bis hin zur Übernahme von zusätzlich grossen Mengen an Archivgut.

Parallel dazu baut das Staatsarchiv zusammen mit Immobilien Basel-Stadt (Finanzdepartement), dem Baudepartement und der Abteilung Kultur des Erziehungsdepartementes (ab 1. Januar 2009 des Präsidentialdepartementes) an seiner eigenen Zukunft. Auf der Suche nach Lösungen für die zunehmend prekärer werdende Raumsituation steht es selbst vor historischen Entscheidungen. In den nächsten Jahren wird sich das Staatsarchiv als moderner öffentlicher Dienstleistungsbetrieb der Geschichte von Stadt und Kanton in einem neuen räumlichen Umfeld positionieren müssen. Daran

wurde mit den zuständigen Stellen intensiv gearbeitet und darüber der Regierung berichtet. Noch ist nichts entschieden. Gute Erreichbarkeit, hohe Funktionalität und Sicherheit sind Voraussetzungen dafür, dass das Staatsarchiv seinen öffentlichen Auftrag auch in Zukunft erfüllen kann.

So stand auch die Bildersuche für diesen Jahresbericht ganz unter dem Eindruck der Reorganisation. Mit einem leisen Augenzwinkern stehen unsere ausgewählten Fotografien aus der umfangreichen Bildersammlung für Veränderungen, Bewegungen und Aufbrüche zu anderen Zeiten und der anderen Art – nicht nur innerhalb der Verwaltung.

Esther Baur, Staatsarchivarin
Basel, im Juli 2009



Regierungs- und Verwaltungsreorganisation (RV09)

Auch für das Staatsarchiv war die Regierungs- und Verwaltungsreorganisation (RV09) einer der massgeblichen Schwerpunkte im Berichtsjahr. Das Staatsarchiv hat diesen Veränderungsprozess mitgestaltet und die Verwaltung dabei nach Kräften aktiv unterstützt. Es bot sich für das Archiv die einmalige Gelegenheit, die Kooperation mit den von RV09 betroffenen Dienststellen zu intensivieren, seine Dienste unter anderem beim Aufbau neuer Registraturpläne anzubieten sowie die von RV09 betroffenen Stellen von nicht mehr benötigten Unterlagen zu entlasten. Die Intensivierung hat sich in erster Linie auf den vorarchivischen Bereich ausgewirkt: Das Staatsarchiv stand im Berichtsjahr mit über 129 Stellen im vorarchivischen Kontakt. 112 davon entfielen auf staatliche, von RV09 betroffene Stellen. Im Vergleich mit den 56 Beratungen des Vorjahres stellt dies eine Verdoppelung dar. Ebenfalls signifikant erhöht hat sich infolge RV09 erwartungsgemäss die Anzahl Ablieferungen aus der Verwaltung. Die fast flächendeckende Neueinführung oder Anpassung von Registraturplänen in den zentralen Stellen der Verwaltung, die in diesem Rahmen unter anderem möglich war, stellt in der Geschichte der Geschäftsverwaltung des Kantons Basel-Stadt nicht nur einen Meilenstein, sondern wahrscheinlich ein absolutes Novum dar. Die Qualität der Registraturen beeinflusst unmittelbar Substanz und Qualität der zukünftigen historischen Überlieferung – unter anderem deshalb, weil sie eine der Voraussetzungen einer transparenten und nachvollziehbaren Geschäftsführung darstellt.

Diese mit Unterstützung der direkt betroffenen Verwaltungsstellen und der Hilfe einer externen Firma durchgeführte breite Strukturbereinigung wurde ermöglicht durch die von der Projektleitung RV09 gesprochenen Sondermittel über Fr. 100 000.– und die staatsarchivinternen Verlagerungen von Personalressourcen zugunsten von RV09. (Mehr zu RV09 siehe in den Kapiteln Vorarchiv, Erschliessung, Informatik und Personal.)

Die Verlagerung der Ressourcen zugunsten RV09 hatte allerdings auch einen anderen, weniger positiven Nebeneffekt: Der Abbau der unbearbeiteten Ablieferungen stagnierte. Die Erschliessungsarbeiten dieses Jahres konzentrierten sich ganz darauf, die Erschliessungsleistung auf dem Niveau des Vorjahres zu halten (mehr dazu im Kapitel Erschliessung).

Veränderungen im Staatsarchiv

Die staatsarchivinternen Veränderungen sind im Wesentlichen eine Folge des Amtsantritts der neuen Staatsarchivarin am 1. November 2007. In den Gesprächen, die diese zunächst mit allen Führungsverantwortlichen – und in einem zweiten Schritt mit etwas anderer Ausrichtung mit allen anderen Mitarbeitenden – führte, kamen Fragen der Organisation und der Zusammenarbeit zur Sprache, wurden Aufgaben und Ressourcen geklärt. Verbesserungspotenzial wurde übereinstimmend unter anderem bei der Optimierung der Arbeitsprozesse gefunden. Als Konsequenz davon, nicht zuletzt auch auf Basis des in den Vorjahren erarbeiteten langfristigen Archivkon-

zeptes, wurden neu die Bereiche Vorarchiv und Erschliessung einer gemeinsamen Leitung unterstellt. Als Folge der Zusammenführung aller Arbeitsschritte in den beiden Abteilungen zu einem übergeordneten Arbeitsprozess verbesserte sich unmittelbar die Qualität der Ablieferungen, kam es zu einer spürbaren Erleichterung der Zusammenarbeit und erhöhte sich die Effizienz. Langfristig resultiert daraus eine Qualitätsverbesserung bei der Gesamtüberlieferung.

Mit der Überarbeitung des Organigramms wurden neu auch stellvertretende Abteilungsleiterinnen ernannt sowie Aufgabe und Turnus der leitenden Gremien angepasst (Wochensitzung auf Stufe Abteilungsleitungen, bilaterale Gespräche, Personalkonferenz).

Ausserdem konnte die neu geschaffene Stelle für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr besetzt werden. Marlise Egger Andermatt, die breite Erfahrung auf dem Gebiet der Kommunikation im öffentlichen Bereich mitbringt, trat ihre Stelle am 1. September mit einem 60-Prozent-Pensum an. Die auf viele Köpfe verteilten Vermittlungsaktivitäten konnten bereits im Berichtsjahr gebündelt und koordiniert werden. Die Kommunikation wird eines der Schwerpunktthemen im Jahr 2009 sein.

Zum Ende des Jahres wurde erstmals eine Klausur von Archivleitung und Abteilungsleitungen durchgeführt, die eine Bilanz des vergangenen Jahres und die Formulierung und die Priorisierung von Zielen und Schwerpunkten des kommenden Jahres 2009 zum Thema hatte. Dies diente sowohl der Ressourcenplanung und -koordination

als auch der Steigerung des Bewusstseins der Führungsebene für abteilungsübergreifende Aufgaben. Abhängig von deren Tragweite wurden Abteilungsziele zu übergeordneten Zielen des Staatsarchivs erklärt, u.a. als Basis für die Leistungsvereinbarung mit dem Departementsvorsteher. Oder es erfolgte eine Konkretisierung von Leitungszielen in den Abteilungszielen.

Projekt Raumbedarf Staatsarchiv

Am Projekt Raumbedarf des Staatsarchivs wurde im Berichtsjahr intensiv weitergearbeitet und das Projekt entscheidend vorwärtsgetrieben. Die Steuerungsgruppe, bestehend aus den Vertretern von Immobilien Basel-Stadt, dem Baudepartement beziehungsweise dem Hochbau- und Planungsamt, dem Erziehungsdepartement, dem Staatsarchiv und externen Partnern, trat insgesamt sechsmal zusammen. Nach im Jahr 2007 abgeschlossener Bestandesaufnahme wurden 2008 Lösungsvarianten erarbeitet. Die Ergebnisse der Evaluation ergaben, dass unter Berücksichtigung der betrieblichen, archivfachlichen und wirtschaftlichen Aspekte eine Ein-Standort-Lösung mit Abstand die beste, da nachhaltigste Lösung für den zukünftigen Betrieb des Staatsarchivs darstellt. Der entsprechende Bericht des Finanzdepartementes wurde dem Regierungsrat am 21. Oktober 2008 vorgelegt.

Das Staatsarchiv unterstützte die verantwortlichen Stellen bei Erstellung der notwendigen Grundlagen nach Kräften. Die wichtigsten Beiträge des Staatsarchivs betrafen:

- die Verifizierung und die Präzisierung des Raumbedarfs,
- die Vorbereitung der grundsätzlichen Variantenentscheide (Anzahl Standorte, Auswahl konkreter Objekte) anhand monetärer (Betriebs- und Investitionskosten) und nichtmonetärer Kriterien (qualitative Aspekte) sowie
- die Vorarbeiten zur Definition der Raumanforderungen hinsichtlich Bestandserhaltung, Benutzerfreundlichkeit und Arbeitsprozessen, die unter anderem in ein noch zu definierendes Funktions- und Nutzungsdiagramm einfließen sollen.

Der Bericht vom Finanzdepartement zuhanden des Regierungsrates war die Grundlage für den anschliessenden Auftrag (Regierungsratsbeschluss vom 18. November 2008) an das Baudepartement und das Finanzdepartement, eine Machbarkeitsstudie für den definitiven Standort und die Projektkreditvorlage durchzuführen.

Informatisierung

Die fortschreitende Informatisierung aller gesellschaftlichen Bereiche verändert auch das Archivwesen nachhaltig. Das Staatsarchiv ist mitten in diesem Veränderungsprozess und ein Ende der Transformationsphase ist nicht in Sicht. Das Archiv nimmt heute hauptsächlich noch traditionelles analoges Schriftgut auf Papier oder anderen analogen «Datenträgern» entgegen; die Übernahmen von elektronischen Unterlagen sind noch in der Minderzahl. Die langfristigen Folgen der Informatisierung, die Auswirkungen des heutigen,

digitalen Handelns auf die aus dem Blickwinkel des Archivs «historische Zukunft» beschäftigt das Staatsarchiv derzeit in besonderem Masse. Im Unterschied zur langfristigen Aufbewahrung und Konservierung von analogem Schriftgut und Bildmaterial verfügen die Archive – die Gesellschaft insgesamt – noch über wenig Erfahrung dazu, wie die Benutzbarkeit von elektronischen Daten langfristig sichergestellt werden kann. An den Lösungen arbeiten die Archive jetzt und nutzen dabei sämtliche Synergien, die sich aus archivübergreifenden Kooperationen ziehen lassen – dies nicht zuletzt aus Kostengründen und aus Einsicht, dass ein einzelnes Archiv nicht in der Lage ist, die Lösungen in eigener Regie zu erarbeiten. Initiativen wie die Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST), zu deren Trägerschaft auch das Staatsarchiv Basel-Stadt gehört, sind deshalb von herausragender Bedeutung für die Arbeit vor Ort. Was sich aber schon heute deutlich abzeichnet: Die Archive sind zukünftig in ganz anderer Weise als in der Vergangenheit auf die Zusammenarbeit mit den Unterlagen produzierenden Stellen angewiesen und sind mehr denn je von den sie umgebenden Systemlandschaften abhängig: Im Lebenszyklus von elektronischen Unterlagen entscheidet sich heute, im aktuellen Gebrauchszusammenhang und in der spezifischen Systemumgebung, ob und in welcher Qualität sie schliesslich vom Archiv übernommen und langfristig gesichert werden können – oder nicht. Die Problemstellung, ob und in welcher Qualität bei fortschreitender Informatisierung die wesentlichen Informationen langfristig gesichert

werden können, betrifft letztlich die Gesellschaft als Ganzes: Eine Gesellschaft ist darauf angewiesen, dass sie auf einigermassen gefestigte und kohärente Grundlagen der eigenen Geschichte zurückgreifen, sich der Rechtsgrundlagen versichern und diese überprüfen oder legitime Ansprüche geltend machen kann. Kurz: Sie muss sich auf unterschiedliche Weise mit der eigenen Geschichte auseinandersetzen, sie nutzen und sich aneignen können.

Die Langzeitarchivierung elektronischer Unterlagen, beziehungsweise die Definition der Anforderungen und notwendigen inhaltlichen und technischen Anpassungen der Archivierungsprozesse an die digitale Langzeitarchivierung, stellt deshalb auch für das Staatsarchiv eine Herausforderung dar. Sie wird weiterhin auf Jahre hinaus ein besonderes Engagement sowie einen verstärkten Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen erfordern.

In diesem Kontext ist auch das Projekt Informatisierung des Staatsarchivs, Etappe III, mit den Teilprojekten Archivierung digitaler Unterlagen, Integration des Archivinformatiksystems in die kantonale Informatikumgebung und Digitalisierung von analogem Archivgut, zu sehen. Im Juni hat der Grosse Rat den Investitionskredit von Fr. 940 000.– für diese dritte Phase der Informatisierung gesprochen. Die Teilprojekte werden in den Jahren 2008 bis 2010 umgesetzt.

Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG)

Mit dem neuen IDG soll neu das Öffentlichkeitsprinzip, das heisst der Anspruch der Öffentlichkeit auf Zugang zu amtlichen Informationen, gesetzlich verankert werden. Da sowohl Öffentlichkeitsprinzip als auch der Datenschutz Informationszugangsrechte betreffen, sieht der Vernehmlassungsentwurf ein kombiniertes Informations- und Datenschutzgesetz vor, das den Umgang der öffentlichen Organe mit Informationen im Allgemeinen und Personendaten (Datenschutz) im Besondern regelt. Da das Archivgesetz (FG 153.600) die Zugangsrechte für archivierte Informationen begründet und zugleich als bereichsspezifisches Datenschutzgesetz für archivierte Personendaten dient, wurden zur Vermeidung von Widersprüchen und Kollisionen die Schnittstellen zum neuen IDG bereits in früheren Stellungnahmen besonders aufmerksam geprüft. Im Mittelpunkt unserer Stellungnahme 2008 standen nun die Regelungen im Bereich Informationsverwaltung. Dazu ist aus Sicht des Staatsarchivs Folgendes zu sagen: Das Prinzip der Transparenz kann nur eingelöst werden, wenn Akten so angelegt und verwaltet werden, dass die Informationen jederzeit, rasch und vollständig auffindbar sind. Dies setzt nicht nur geeignete Dokumentenablagensysteme, sondern auch Geschäftsverwaltungssysteme voraus, die Geschäftsprozesse auch für Dritte nachvollziehbar machen. Hier bezieht sich das IDG auf das Archivgesetz beziehungsweise auf die Registratur- und Archivierungsverordnung (SG 153.610 § 13) mit den entsprechenden Regelungen für die Aktenführung.

Hier schliesst sich der Kreis der Ausführungen in diesem Kapitel. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Kooperation, Unterstützung sowie das fachliche Engagement im vergangenen Jahr.

Für die Zusammenstellung der Unterlagen für diesen Jahresbericht danke ich Daniel Kress, Daniel Isler, Lambert Kansy, Hermann Wichers, Barbara Gut und für Bildredaktion und Bildauswahl Marlise Egger und Sabine Strebel.

Esther Baur



VERMITTLUNG



Die vierte Teilnahme des Staatsarchivs an der Basler Museumsnacht fand wiederum ein grosses Echo. 1217 Interessierte nutzten am 18. Januar 2008 die Gelegenheit für einen Besuch im Archiv. Im Zentrum des besonderen Angebots stand die Beschäftigung mit der Geschichte des Sports. Anlass für die Themenwahl war die Euro '08 mit Basel als Host City (Spielort). Die neue Raumfolge der Führungen mit dem Gang durch die renovierten öffentlichen Arbeitsräume stiess auf positive Resonanz. Dabei wurde viel Interesse und Neugier an der Arbeit des Archivs bekundet. Drei szenische Darbietungen des Schauspielers Klaus Brömmelmeier anhand historischer Texte und der Auftritt «Stimmenzauber» von Daniel Raaflaub und Oliver Rudin rundeten das Programm ab.

Am 4. Dezember 2008 wurde im Staatsarchiv im Rahmen einer überaus gut besuchten Vernissage die «Kleine Geschichte der Stadt Basel» vorgestellt, welche in der gemeinsamen Reihe «Regionalgeschichte – fundiert und kompakt» der Verlage DRW und G. Braun erschienen ist. Die Autoren Claudius Sieber-Lehmann (Vorsitzender des Vereins der Freunde des Staatsarchivs), Hans Berner (Mitarbeiter der Universitätsbibliothek) und Hermann Wichers bieten im handlichen Buch im Kontext des Kulturrums Oberrhein eine Gesamtschau der Stadtgeschichte von den ersten Siedlungsspuren aus keltischer und römischer Zeit über das Mittelalter bis hin zur Gegenwart. Das Staatsarchiv unterstützte die Publikation finanziell wie ideell in besonderer Weise. Der grosse Aufmarsch von über 100 Interessierten und die Medienpräsenz zeigen, dass Veranstal-

tungen wie die Vernissage die Öffnung des Archivs für ein breiteres Publikum erreichen. Auch die positiven Besprechungen in der regionalen Presse (BaZ, Basellandschaftliche Zeitung, Badische Zeitung) zeugen vom Interesse der Öffentlichkeit an lesbar vermittelter Geschichte und ermutigen das Staatsarchiv, diesen Weg der Kooperation in Einzelprojekten weiterzubeschreiten.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 41 (2007: 34) Führungen mit rund 700 (2007: 650) Teilnehmenden für Lehrveranstaltungen der Universität Basel, Stellen der kantonalen Verwaltung, Schulklassen und private Gruppen durchgeführt. Das Gymnasium Kirschgarten organisierte erneut im Rahmen des «Lernens am Projekt (LAP)» in der vierten Klasse Besuche im Staatsarchiv, bei denen die Archivnutzung im Hinblick auf die Maturarbeit im Mittelpunkt steht. Die im Jahr 2007 für Klassen der Orientierungs- und Weiterbildungsschule entwickelten archivpädagogisch ausgerichteten Führungen wurden vertieft und erweitert.

Im Zuge des Projektes Informatisierung II konnte mit dem fotografischen Nachlass von Peter Moeschlin (1924–2003), den die Christoph Merian Stiftung 2007 dem Staatsarchiv als Depositum übergeben hatte, ein weiterer Bildbestand über den Archivkatalog zugänglich gemacht werden. Insgesamt umfasst der dokumentarisch und künstlerisch wertvolle Bestand rund 29 000 Bilder, wovon 2008 gut 10 Prozent digitalisiert und für die Online-Recherche freigegeben werden konnten: 1771 Fotografien von einer Reise,

die Moeschlin kurz nach dem Zweiten Weltkrieg über Frankreich und England nach Nordafrika führte, und 1221 Diapositive seines Kundenarchivs. Letzteres dokumentiert Basel (Rheinschiffahrt, Chemieindustrie, Verkehr, Fasnacht), andere Schweizer Regionen (Zürich, Emmental), weitere Auslandsreisen (Portugal, Niederlande) sowie die Themenbereiche Musik und Kunst. In einer Artikelserie in der Basler Zeitung konnten der Fotograf Peter Moeschlin und eine Auswahl der Fotografien der oben erwähnten Reise der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Website ist mittlerweile eine der zentralen Kommunikationsschnittstellen zwischen dem Archiv und seinen Benutzerinnen und Benutzern. Dem Wunsch nach verstärkter Aktualität und Benutzerfreundlichkeit dienen im Berichtsjahr zunächst der vermehrte Einbau von Links zum Archivkatalog sowie zum Historischen Lexikon der Schweiz. Die Bewirtschaftung der Website wird auch zukünftig intensiviert.

Wie üblich unterstützte das Staatsarchiv diverse Ausstellungen durch Leihgaben:

Une Suisse rebelle 68–2008/Revoluzzer 68 und heute (Historisches Museum Lausanne und Museum BL, Liestal); Die erkämpfte Freiheit (Bürgerhaus Pratteln); Prager Frühling – Mythos und Realität 1968–2008 (Universitätsbibliothek Basel/Schloss Reinbek, Hamburg); Leidenschaft und Widerspruch – Iris und Peter von Roten (Universitätsbibliothek Basel); Lust, Leid und Wissen – eine Geschichte der Syphilis (Pharmaziehistorisches Museum, Basel);

Neue Dauerausstellung (Schweizerisches Landesmuseum, Zürich); Arbeitswelten – Basler Fotografien 1900–1980 (Museum Kleines Klingental, Basel). Als Hinweis auf die Vielfalt und den Umfang des im Staatsarchiv aufbewahrten Bildmaterials: Die Ausstellung «Arbeitswelten» war ausschliesslich mit Fotografien aus dem Staatsarchiv bestückt.

Folgende Veranstaltungen der Universität Basel fanden ganz oder teilweise im Staatsarchiv statt: Frühjahrssemester 2008: Jeannette Rauschert, Archivpraktische Übung. Verwaltungstexte des Mittelalters und der Neuzeit 13.–20. Jahrhundert; Herbstsemester 2008: Seminar Martin Lengwiler, Stadtbilder. Urbane Pläne und Visionen; Kaspar von Greyerz, Archiv-Seminar. Basler Selbstzeugnisse (1700–ca. 1840); Übung David Tréfàs, Workshop Universitätsgeschichte. Das Historische Lexikon publizierte den siebten seiner Bände. Hermann Wichers verfasste erneut eine Reihe von Biografien. Viermal jährlich erscheint im PIBS (Personalzeitung des Kantons) ein Beitrag von Esther Baur, der in der Rubrik «Damals» eine Fotografie aus den Beständen des Staatsarchivs präsentiert und beschreibt. Hermann Wichers veröffentlichte einen kleineren Beitrag mit dem Titel «Illegal in der Schweiz» in: «Orte der Erinnerung», hrsg. von Heiko Haumann u.a., Basel 2008, S. 113–118. Hinzu kommt sein oben erwähnter Beitrag zum 19. und 20. Jahrhundert in der «Kleinen Geschichte der Stadt Basel», Leinfelden-Echterdingen 2008.



BENÜTZUNG

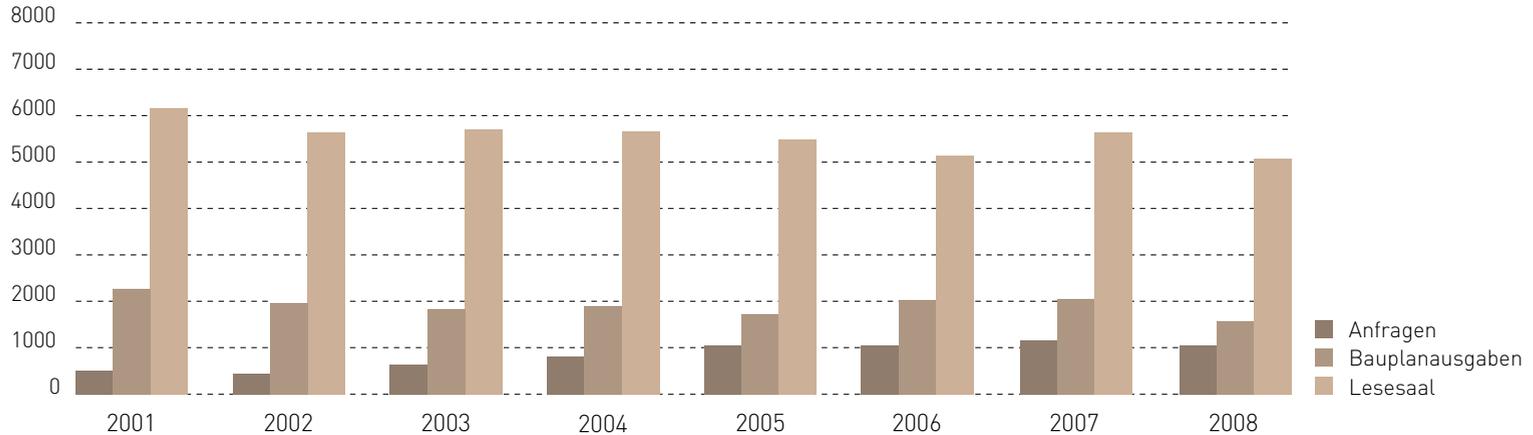


Standort gefunden – ein kommunikativer Treffpunkt

Die Zahl der Benützungen lag mit 8490 (9516) deutlich unter der des Vorjahres. So sank die Benützung im Lesesaal um gut 500 auf 5058, was im Wesentlichen auf den Wegfall der langjährigen Nutzung durch die Mitarbeitenden der Helvetia Sacra zurückzuführen ist. Hinzu kommt ein spürbarer Rückgang in der Bauplanausgabe auf 1640 (2025), die Gründe dafür sind in der nachlassenden Baukonjunktur zu vermuten. Leicht gesunken sind auch die schriftlichen Anfragen (1060 /1158), die aber weiterhin auf hohem Niveau verbleiben. Ihre Beantwortung benötigt wachsende Ressourcen. Leicht gestiegen ist demgegenüber die Benützung im Planarchiv auf 216 (170), während die Nutzung der Bildersammlung mit 115 (118) konstant blieb, Gleiches gilt für die angefertigten Reproduktionen. In der Bibliothek wurden 892 Nutzungen gezählt (davon 177 interne). Allerdings werden viele Bücher direkt am Regal der Freihandbibliothek konsultiert, sodass die Gesamtnutzung statistisch nicht genau fassbar ist.

Hinter den kumulierten Benützungstagen im Lesesaal stehen 2172 Benutzer/-innen (2255), die Zahl blieb also praktisch konstant. Demgegenüber stieg die Menge der ausgegebenen Archivalieneinheiten spürbar auf 5876 (5235) an, davon allerdings wie schon letztes Jahr nur noch 58 (52) so genannte Heimausleihen an Dienststellen, Museen etc. Wiederum konzentrierte sich die Benützung auf die älteren Bestände von Haupt- und Nebenarchiv vor Mitte der 1930er-Jahre (3372 Archivalieneinheiten) sowie die Privatarhive (1449 Archivalieneinheiten). Demgegenüber blieb die Nutzung der neueren Bestände von Haupt- und Nebenarchiv (754 Archivalieneinheiten) eher bescheiden – und dies, obwohl substanzielle Teile mittlerweile nicht mehr der allgemeinen 30-jährigen Schutzfrist unterliegen.

Benützungen im Staatsarchiv Basel-Stadt 2001–2008



Weiterhin wachsende Bedeutung hat die Onlinenutzung von Website und Archivkatalog. Leider lässt sich dies aufgrund der noch zu wenig aussagekräftigen statistischen Nutzungsdaten nicht exakter quantifizieren. Die zur Verfügung stehenden Zahlen belegen immerhin eine wachsende Nutzung beider Angebote, welche sich auch in der Beschaffenheit vieler schriftlicher und mündlicher Anfragen widerspiegelt, die sich auf Rechercheergebnisse im elektronischen Archivkatalog beziehen. Aus den einsehbaren digitalisierten Bildern

ergeben sich vermehrt Anfragen nach druckbaren Reproduktionen (vor allem aus den Beständen Balair, Hans Bertolf, Johann Jakob Schneider). Viel gefragt sind nach wie vor auch Reproduktionen aus dem Bestand Höflinger.

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte das Staatsarchiv die Eidgenössische Rehabilitierungskommission bei der Aufhebung von Strafurteilen gegen Fluchthelfer während der Zeit des Nationalsozialismus unterstützen. Ausgehend von einer Seminarar-

beit aus dem Jahre 2007 (Rafael Scherrer und Mario Seger, Durch derartige Delikte wird der von der Schweiz unter grossen Kosten organisierte verstärkte Grenzschutz illusorisch gemacht. Fälle von Flucht und Fluchthilfe vor dem Strafgericht Basel in den Jahren 1938/1939) kam es zu Erhebungen über weitere Urteile in Basel, welche mittlerweile formell aufgehoben wurden.

Folgende Themen führten zu intensiven Nutzungen im Lesesaal:

Ein Autorenteam arbeitete an der Geschichte der Familie Brenner. Der Untersuchungszeitraum reicht von den Anfängen der Familie bis zu Bundesrat Ernst Brenner (1856 – 1911). Im Rahmen des Projekts «Theo der Pfeifenraucher» entsteht eine Lizenziatsarbeit zu den Kleinbasler Lebensverhältnissen im Zeitraum 1770 – 1830. Ferner entstehen zunehmend Arbeiten zum 550-Jahr-Jubiläum der Universität Basel im Jahr 2010. Intensiv ist auch die Nutzung von Plänen und anderen Quellen für das Projekt des Basler Flurnamensbuchs.

Erfreulich ist die im Vergleich zu den letzten Jahren wieder grössere Zahl von Dissertationen und Lizenziatsarbeiten, welche sich stark auf Quellenmaterial des Staatsarchivs abstützen. Susanne Bennewitz wirft in ihrer Arbeit über «Basler Juden – französische Bürger. Migration und Alltag einer jüdischen Gemeinde im frühen 19. Jahrhundert», Basel 2008, einen umfassenden Blick auf die Neuanfänge der Gemeinde und das Leben von Jüdinnen und Juden nach der Aufhebung des Niederlassungsverbots 1798. Mirjam Häslers Unter-

suchung, «In fremden Händen. Die Lebensumstände von Kost- und Pflegekindern in Basel vom Mittelalter bis heute» (187. Neujahrsblatt der GGG), Basel 2008, fusst auf einer Lizenziatsarbeit. Lucian Hunziker präsentiert in seiner Lizenziatsarbeit «Bilder von Verbrechern. Die diskursive Konstruktion des Kriminellen am Beispiel des Basler Verbrecheralbums 1874 – 1901» eine zentrale Quelle. Erwähnenswert ist auch Ivo Chiavis Lizenziatsarbeit, «Peter Merian (1795 – 1883) als Förderer der Naturwissenschaften in Basel. Einige Aufschlüsse zu dem sich wandelnden Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit im 19. Jahrhundert».

Posthum erschien der von Barbara Lüem erarbeitete Band «Basel Kleinhüningen. Der Reiseführer», Basel 2008, der dieses randständige, vom Hafen dominierte Quartier erfahrbar macht. Zahlreiche Abbildungen aus dem Staatsarchiv enthalten Heiko Haumann u.a. (Hg.) «Orte der Erinnerung. Menschen und Schauplätze in der Grenzregion Basel 1933 – 1945», Basel 2008, Peter Habicht «Basel – mit-tendrin am Rande», Basel 2008, welches auf Deutsch und auf Englisch erschien, sowie Georg Kreis, «Zeitzeichen für die Ewigkeit. 300 Jahre schweizerische Denkmaltopographie», Zürich 2008.

Ebenfalls intensiv genutzt von den Veranstaltern wurde die Bildersammlung in der Vorbereitungsphase für die Sonderausstellung «Arbeitswelten – Basler Fotografien 1900 – 1980» im Museum Kleines Klingental, wo vom 6.12.2008 bis 31.5.2009 gegen 300 Fotografien aus den Beständen des Staatsarchivs gezeigt wurden.

An weiteren Arbeiten, welche ganz oder teils auf Unterlagen des Staatsarchivs zurückgreifen, sind hervorzuheben: Max Pusterla (Hg.), Die Basler Zünfte. Geschichte und Entwicklung der E. Zünfte, Ehren- und Vorstadtgesellschaften von 1226 bis heute, Basel 2008; Brigitte Studer u.a., Das Schweizer Bürgerrecht. Erwerb, Verlust und Entzug von 1848 bis zur Gegenwart, Zürich 2008; Ron Epstein, Die Synagogen der Schweiz. Bauten zwischen Emanzipation, Assimilation und Akkulturation, Zürich 2008.

Ein Dauerbrenner bleiben die Anfragen zu biografischen Artikeln für das Historische Lexikon der Schweiz, Nachforschungen zu Einbürgerungen, Bestätigungen von Universitätsabschlüssen und Schulzeugnissen sowie Kopien von Klassenlisten, die oft der Vorbereitung von Klassen- oder Jahrgangsjubiläen dienen. Hinzu kommen Bestätigungen über Ausbildungszeiten an Schweizer Schulen, die im Ausland (Deutschland) für Rentenansprüche benötigt werden. Wie jedes Jahr waren auch Anfragen von Bezirksgerichten und Erbschaftsämtern im Zusammenhang mit Erbenermittlungen zu beantworten. Noch zahlreicher sind private genealogische Anfragen, welche nicht nur Lebensdaten von Vorfahren, sondern auch deren Wohndauer und Einbürgerung betreffen. Ihre Beantwortung bringt das Staatsarchiv zusehends an die Grenzen seiner Kapazitäten, was auch die für solche Recherchen erhobenen Kostenerstattungen nicht ausgleichen. Regelmässig beziehen die lokalen Medien Bildmaterial des Staatsarchivs. In der Bildersammlung blieben die Anfragen nach Reproduktionen und Veröffentlichungsgenehmigungen auf gewohnt hohem Niveau.

Die Zahl der Gesuche um Unterschreitung der Schutzfristen bewegte sich auf dem gewohnten Niveau. Für die Arbeiten zum Universitätsjubiläum konnte unter angemessener Berücksichtigung schutzwürdiger personenbezogener Interessen neben Protokollen und Sachakten auch in Berufungs- und Personaldossiers (vornehmlich der 1960er- und frühen 1970er-Jahre) Einsicht genommen werden. Auszugsweise war dies auch bei jüngeren Dossiers möglich, wenn sich das Forschungsinteresse auf einen besonderen Fall der Zeitgeschichte (Berufung Kurt Wehrle) bezog. Gleiches galt für die von der Vögelin-Bienz-Stiftung geförderte Untersuchung zur Universität beider Basel auf dem Weg zur Autonomie.

VORARCHIV



Informationsmanagement der anderen Art

Mit dem Auftrag, die Arbeitsabläufe zu optimieren und die Zusammenarbeit zu verbessern, wurden im Berichtsjahr die Abteilungen Vorarchiv und Erschliessung unter einer Gesamtleitung zusammengefasst. Die einzelnen Arbeitsschritte (von der Bewertung bis zur Übernahme und zur Erschliessung der Unterlagen) wurden überprüft und in einem neuen Arbeitsprozess zusammengeführt und neu strukturiert. Entscheidend für die Nachvollziehbarkeit und die Transparenz dieses Arbeitsprozesses werden nun alle relevanten Informationen über alle Arbeitsschritte hinweg mitgeführt, das heisst, sie stehen allen Beteiligten jederzeit zur Verfügung.

Daniel Kress übernahm im Januar interimistisch die Teamleitung Vorarchiv, die nach dem Ausscheiden von Ursula Bausenhardt im Juni an Irene Amstutz überging. Im Herbst schliesslich stiess André Buob zum Team und aushilfsweise im November Kerstin Brunner. Im Laufe des Jahres wurde das Team erweitert mit allen Personen, die in irgendeiner Weise vorarchivisch tätig sind. So sind nun Sabine Strebel mit der Bildersammlung und Hermann Wichers mit dem Universitätsarchiv ebenfalls Mitglieder des Teams Vorarchiv. Diese Vergrösserung des Teams erweitert das vorarchivische Fachwissen im Haus und regt die Fachdiskussion über Bewertungsgrundsätze an. In diesem Rahmen wurde schliesslich auch ein Prozedere für die Erarbeitung von Bewertungsentscheiden festgelegt.

Die besondere Herausforderung des Teams bestand in der Bewältigung der vorarchivischen Zusatzaufgaben, die sich aus der Reorganisation von Verwaltung und Regierung (RV09) ergaben.

Beratung, Bewertung, Ablieferungsvorbereitungen

Im Berichtsjahr 2008 wurden 98 vorarchivische Geschäfte bearbeitet. Das Staatsarchiv wurde bei 11 von ihnen von sich aus aktiv, die anderen Geschäfte wurden ausgelöst, indem die Akten bildende Stelle sich an das Staatsarchiv wandte. 26 Geschäfte wurden im Rahmen von RV09 aufgenommen. Die Aktivitäten in den Departementen Erziehung, Bau, Gesundheit, Justiz und Sicherheit waren hoch und etwa ausgewogen (10 bis 13 Geschäfte). Zudem fanden Aktivitäten bei der Staatskanzlei, den Parlamentsdiensten und den Gerichten statt. Daneben wurden 11 private Aktenbildner in den Ablieferungsvorbereitungen intensiver betreut, da sie in gewissen Bereichen der Ablieferungspflicht unterstanden. 40 Geschäfte wurden erledigt, 58 Geschäfte wurden ins Jahr 2009 hinübergenommen. Diese relativ hohe Anzahl der nicht abgeschlossenen Geschäfte steht in unmittelbarem Bezug zu RV09. Die Aktivitäten im Zuge der Reorganisation entfalteten sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte und werden bis Ende 2009 dauern.

Das Staatsarchiv stand im Berichtsjahr mit über 129 Stellen im vorarchivischen Kontakt. Davon entfielen 112 Kontakte auf staatliche Stellen, was im Vorjahresvergleich eine Verdoppelung darstellt (2007: 56). Überdies wurden 65 Bewertungsentscheide getroffen und 51 Übernahmeangebote bearbeitet, die praktisch alle in Bezug zu RV09 standen. Die Aktenbildner wurden bei insgesamt 125 Ablieferungen unterstützt.

Von den insgesamt 125 Ablieferungen bzw. archivierungswürdigen Unterlagen im Umfang von rund 330 Laufmetern kamen 69 Ablieferungen (2007: 41) von anbieterpflichtigen Stellen aus der Verwaltung und dem parastaatlichen Bereich. Auch diese Zunahme bei den Ablieferungen ist auf RV09 zurückzuführen. Weitere Informationen zu den aktuellen Zuwachszahlen finden sich im Kapitel Zuwachs.

Im Frühjahr wurde ein Bewertungsmodell für die inhaltlich zusammenhängenden Unterlagen der Parlamentsdienste, der Staatskanzlei und der Generalsekretariate der Departemente erarbeitet. Es legt die Methode fest, nach welcher die Unterlagen, die sich heute in unterschiedlicher Vollständigkeit und Informationsdichte an den genannten Stellen befinden, bewertet und zur langfristigen Archivierung übernommen werden können.

Das Staatsarchiv setzte sich unmittelbar nach der Euro '08 mit der Projektleitung in Verbindung, um Unterlagen dieses Grossanlasses zu sichern. Die Bewertung konnte vorgenommen werden. Die Ablieferung wird erst 2009 stattfinden, da die Unterlagen für die Berichterstattung noch verwendet werden. In einer Ad-hoc-Aktion wurden die Unterlagen betreffend das Sicherheitsdispositiv bewertet und sofort übernommen, da unmittelbar nach der Euro '08 der angemietete Server freigegeben werden musste. Das Staatsarchiv übernahm schliesslich die Kernüberlieferung auf Papier.

Mit dem Sicherheitsdepartement und dem Datenschutzbeauftragten wurde anhand eines konkreten Beispiels eine längere Diskussion geführt, ob zur Löschung vorgesehene Unterlagen dem Archiv angeboten werden müssen. Das Staatsarchiv vertrat gemäss Archiv- und Datenschutzgesetz erfolgreich den Standpunkt, dass grundsätzlich alle Unterlagen anbieterpflichtig sind. Das im Archivgesetz verankerte so genannte Rückkoppelungsverbot und die archivischen Schutzfristen tragen dem Datenschutz umfassend Rechnung: Mit der Übernahme von personenbezogenen Unterlagen geht die Datenherrschaft an das Archiv über. Diese Unterlagen können folglich von der Daten erhebenden Stelle nicht mehr eingesehen werden und sind somit dem unmittelbaren Verwaltungshandeln entzogen.

Ebenfalls im Sicherheitsdepartement wurde das elektronische Einsatzleitsystem «Avanti» bewertet.

Im Rahmen des gesamtstaatlichen Projektes «Harmonisierung der Sozialleistungen» wurde eine neue Plattform für den Datenaustausch zwischen verschiedenen, im Bereich Sozialleistungen tätigen Dienststellen erstellt. Dieses «Basler Informationssystem Sozialleistungen» (BISF) wurde bereits in der Konzeptphase bewertet. Dies vor allem deshalb, weil die Fristen der Datenaufbewahrung aus Gründen des Datenschutzes sehr kurz sind. Da die Datenbank ausschliesslich Informationen anderer Stellen zusammenführt, es

sich also um ein «Durchflusssystem» handelt, wird auf die Archivierung von Daten verzichtet. Jedoch sollen das System selbst und die Berechnungsmechanismen dokumentiert werden.

Beim Baudepartement fanden vorarchivische Aktivitäten statt zur Übernahme der Strassenregistratur. Für diese umfangreiche Ablage, in der alle baulichen Ereignisse nach Strasse abgelegt sind, wurde mit der Dienststelle unter Einbezug des Rechtsdiensts geklärt, welche Unterlagen bereit sind für die Ablieferung. Das Staatsarchiv schliesslich erarbeitete unter Mitarbeit des Teams einen qualitativen Bewertungsentscheid, der die Entwicklung einzelner Quartiere und deren Eigenheiten berücksichtigt.

Einen Meilenstein stellte die Verabschiedung des Reglements betreffend das Archivieren an der Universität Basel dar, das am 1. Oktober 2008 von der Regenz genehmigt wurde und in Kraft trat. Das Universitätsarchiv im Staatsarchiv weist eine dichte und lückenlose Überlieferung von Mitte 15. bis gegen Ende des 20. Jahrhunderts auf. Erhebliche Lücken gibt es bei der Überlieferung seit etwa dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts. Den gesetzlichen Vorgaben zur Archivierung (Staatsvertrag) wurde die autonome Universität nicht gerecht. Ein erster entscheidender Schritt zur Verbesserung ist nun mit der Schaffung des Reglements erfolgt. Universität und Staatsarchiv stehen im Austausch zu Fragen der Umsetzung. Ziel ist es, 2009 die fachliche Zuständigkeit für das Archivieren innerhalb der Universität zu klären und die für die adäquate Umsetzung des Reglements notwendigen Ressourcen zu beschaffen.

Mit der Universitätsbibliothek (UB) konnte die Vereinbarung betreffend Archivierung unter Aufsicht abgeschlossen werden. Damit verbleibt das Archiv der UB vor Ort, jedoch bewertet das Staatsarchiv die Unterlagen, und die Benützungsbestimmungen richten sich nach dem Archivgesetz.

In die Bildersammlung gelangten zwei bemerkenswerte Ablieferungen. Eingegangen ist ein umfangreiches Konvolut verschiedener Medien (Filme, Dias, Tagebücher) von Karl-Robert Schäfer-Lüdin (1894 – 1970). Die Unterlagen wurden dem Staatsarchiv vom Enkel Schäfers angeboten. Sie wurden nach verschiedenen Kriterien (Inhalt, Umfang, Erhaltungszustand) beurteilt und schliesslich integral übernommen (siehe auch Kapitel Erschliessung).

Übernommen wurden zudem Glasdias aus dem Landheim Farnsburg des Schulfürsorgeamts. Einmal mehr waren hier staatliche Unterlagen in die Hände von Privaten gelangt und fanden schliesslich doch noch den Weg ins Archiv.

Projekte

Regierungs- und Verwaltungsreorganisation (RV09)

Die unmittelbarsten Folgen der Reorganisation bestanden in der überproportionalen Zunahme vorarchivischer Aufgaben. Diese bestanden aus der Beratung der abliefernden Stellen, einem Beratung-

sangebot für den Aufbau neuer Registraturpläne mit Schulung der Betroffenen in Geschäftsverwaltung und der Übernahme der nicht mehr benötigten, archivierungswürdigen Unterlagen.

Als bemerkenswertestes Resultat dieser Bemühungen verfügen heute die Generalsekretariate des Präsidialdepartements inklusive Abteilungen, des Bau- und Verkehrsdepartements, des Erziehungsdepartements, des Justiz- und Sicherheitsdepartements und des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt sowie die Staatskanzlei und die Parlamentsdienste über neue Registraturpläne. Der Registraturplan des Präsidialdepartements wurde unter Leitung des Staatsarchivs von einer externen Firma erarbeitet. Parallel dazu wurden Regeln für die Geschäftsverwaltung definiert und teilweise eingeführt sowie je ein eigenes Schulungsangebot für registraturverantwortliche Führungskräfte und für die Registratorinnen und Registratoren erarbeitet. Schulungen wurden durchgeführt im Präsidialdepartement, in den umstrukturierten Departementen, der Staatskanzlei und bei den Parlamentsdiensten.

Die neuen Registraturpläne stellen in der Geschäftsverwaltung des Kantons Basel-Stadt einen Meilenstein dar. Andererseits wurde auch deutlich, dass durchaus noch Potenzial für Verbesserungen vorhanden ist: In der Anwendung des Geschäftsverwaltungssystems Konsul werden beispielsweise noch einige Mängel zu beheben sein. Für die Übertieferungssicherung von elektronischen Unterlagen in der erforderlichen Qualität wird sich das Staatsarchiv weiterhin engagieren, sei es im Bereich Records Management im Allgemeinen oder sei es bei der Erarbeitung von Richtlinien zur Aktenführung in elektronischen Geschäftsverwaltungssystemen im Besonderen.

Mit den Sondermitteln, die dem Archiv zur Verfügung standen, wurden vorübergehend Pensen (35 Stellenprozente während rund eines halben Jahres) erhöht, eine wissenschaftliche Aushilfe angestellt (zu 75% im letzten Quartal) und Aufträge an einen externen Archivdienstleister vergeben. Konkret wurden zur Bewältigung dieses Zusatzaufwands von der Projektleitung für das Berichtsjahr und das kommende Jahr ein Sonderkredit von gesamthaft Fr. 150 000.– gutgeheissen.

Archivierung von Websites

Mit den Websites der kantonalen Organe kommunizieren die Verwaltung und politische Organe mit der Bevölkerung (Internet) und unter sich (Intranet). Sie sind nicht vergleichbar mit Drucksachen, da die Verwaltung ihre Aufgaben mit Unterstützung des Mediums erledigt und permanent Interaktionen stattfinden. Umso wichtiger ist die langfristige Sicherung des Websiteangebots. Die grösste Herausforderung stellt dabei die Sicherung einer Vielfalt von Formaten und einer Vielzahl von Querverweisen dar. Das Projekt Archivierung von Websites wurde 2008 entscheidend vorangebracht. Die Zusammenarbeit mit dem Archiv des Deutschen Bundestages führte zum Abschluss einer Vereinbarung über die Nutzung der Archivierungslösung des Deutschen Bundestages. Das System wurde unter Fernzugriff auf die Bedürfnisse und die Umgebung des Staatsarchivs angepasst.

Erste Übernahmen von Websites der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt wurden durchgeführt. Das Staatsarchiv legte die Auswahl der zu archivierenden Websites des Jahres 2008 ganz in den Dienst von RV09 und übernahm diejenigen Seiten, welche aufgrund von RV09 abgeschaltet bzw. stark verändert wurden.

Im Rahmen des Projektes wurde zudem ein langfristiges Bewertungskonzept für die Archivierung der Websites verabschiedet. Weitere Informationen siehe unter Zentrale Dienste und Informatik, Archivinformatik, digitale Archivierung.

Website des Staatsarchivs: Überarbeitung des Angebots für die Akten bildenden Stellen

In der ersten Jahreshälfte wurde das Angebot, welches auf www.staatsarchiv.bs.ch für die Akten bildenden Stellen zur Verfügung steht (Informationen, Merkblätter, Checklisten, Formulare), erstmals überarbeitet und aktualisiert.



ZUWACHS



Das Staatsarchiv übernahm im Berichtsjahr 125 Ablieferungen im Gesamtumfang von 324,6 Laufmetern. Davon entstammten 69 Ablieferungen (279 Laufmeter) aus staatlicher und parastaatlicher Provenienz. Eine im Vergleich zu den Vorjahren zahlenmässig überdurchschnittliche Zuwachsrate verzeichneten sowohl die Bildersammlung mit 16 Ablieferungen als auch die Privatarchive, wobei es sich bei den 39 Ablieferungen bzw. 28,4 Laufmetern grossmehrheitlich um umfangmässig kleinere Ergänzungen zu bereits bestehenden Privatarchiven handelte. Gemäss § 22 der Registratur- und Archivierungsverordnung wurden ferner 13 Staatsurkunden sowie 55 Staatliche Vereinbarungen übernommen.

Die Neueingänge im staatlichen Bereich wurden 2008 mehrheitlich durch betriebliche Zäsuren ausgelöst. So mussten in erster Linie Verwaltungsstellen, die von der RV09 direkt betroffen waren, vor dem organisatorischen und/oder räumlichen Umzug von nicht mehr benötigten Unterlagen entlastet werden. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die umfangreichen und inhaltlich bedeutungsvollen Ablieferungen von Unterlagen aus den Zentralregistaturen (inkl. Personalakten) der Departementssekretariate des Baudepartements 1900–2006, des Justizdepartements 1937–2000 und des Wirtschafts- und Sozialdepartements 1941–2005, ferner die Ablieferung der Administrativakten (Sach- und Personenakten) ab den 1930er-Jahren aus dem Departementssekretariat des Sicherheitsdepartements, womit ein langjähriges Geschäft seinen Abschluss fand. Zum anderen trat der langjährige Staatsschreiber

auf Ende des Jahres in den Ruhestand, was zu verschiedenen Ablieferungen aus der Staatskanzlei führte. Erfreulicherweise tauchten dabei die verschollen geglaubten Tonprotokolle zweier Verfassungsratssitzungen auf und es wurde auch das für die Regierung erstellte repräsentative Exemplar der neuen Kantonsverfassung von 2005 abgeliefert. Im Übrigen wurden aus der Tätigkeit des Staatsschreibers Unterlagen zu seinen repräsentativen Pflichten 1995–2008 (inkl. vielen Bildmaterials) sowie die Geheimprotokolle des Regierungsrats mit den entsprechenden Sachdossiers 1966–2005 dem Staatsarchiv übergeben.

Weiter übernahm das Staatsarchiv Unterlagen zum Projekt Werkstatt Basel 1990–2003, zur Zonenplanrevision 1977–1986, zum ehemaligen Lehrerseminar bzw. Pädagogischen Institut 1929–1996 und zum Amt für Berufsbildung und Berufsberatung 1934–2000, dann je eine Auswahl an Beitragsdossiers 1979–2006 aus dem Ressort Kultur, von Klientendossiers 1979–1998 der Gesundheitsdienste Abteilung Sucht, von Strafvollzugsdossiers 1960–1998, von Stiftungsakten 1995–1997 der Stiftungsaufsicht und von Fahndungsakten bis 1969 der Grenz- und Fahndungspolizei. Die Vormundschaftsbehörde lieferte weitere Vormundschaftsakten bis 1957 ab (Dossiers zur elterlichen Sorge, Dahinstellungen, Abteilung Kindes- und Jugendschutz, Ehe- und Erbverträge). Erstmals wurden schliesslich Lernberichte gemäss der 2003 mit dem Ressort Schulen für sämtliche öffentlichen Schulen abgeschlossenen Vereinbarung übernommen; damit ist auch diese neue Form der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern im Staatsarchiv dokumentiert.

Im Bereich der Nebenarchive übergab das Strafgericht dem Staatsarchiv die Unterlagen zu Verzeigungen und Haftverzeigungen 1920–1997. Abgeliefert wurden die Notariatsarchive der Doctores Bernhard Gelzer, David Linder, Hans Lucas Sarasin, Andreas Staehelin und Hans Staehelin. Übernommen wurden aus der Universität unter anderem die Unterlagen des aufgelösten Astronomischen Instituts, wobei diese dem Staatsarchiv erst nach der Räumung angeboten wurden, was zu einem erheblichen Überlieferungsverlust führte (zum Beispiel der Lehrdia-Sammlung). Der Frauenverein am Heuberg lieferte nebst allgemeinen Vereinsunterlagen weitere Adoptions- und Pflegekinderakten ab. Zuwachs erfuhren zudem die Archive der E.E. Zunft zum Schlüssel, der E.E. Zunft zu Schuhmachern und der Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels.

An neuen Archivbeständen aus privater Provenienz seien zunächst die Archive der Notariatskammer und der Kirchlich-fortschrittlichen Gemeindevereine Basel-Stadt erwähnt, dann die kleineren Bestände zum Hausfrauen-Verein Basel und Umgebung und des Vereins Frauenbadanstalt Pfalz. An substanziellen neuen Nachlässen wurden übernommen diejenigen von Christoph A. Burckhardt (1917–2006) und Wilhelm Alfred Münch-Uehlinger (1885–1961) sowie der literarische Nachlass von Andreas Wenger (1950–1984). Wie oben erwähnt erfuhren im Berichtsjahr etliche Privatarchive weiteren Zuwachs, so etwa die Archive der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft, des Landesrings der Unabhängigen, des Neutralen Quartiervereins Bruderholz und der Pfadfinderabteilungen Zytröseli, ferner die Archive der Familien Burckhardt, Merian, Ochs genannt His, Tschudi, Vischer und Wackernagel.

Aus den eingangs erwähnten Ablieferungen in der Bildersammlung sticht der Nachlass von Karl-Robert Schäfer-Lüdin (1894–1969) hervor. Der gelernte Feinmechaniker wurde nach verschiedenen Engagements auf deutschen Bühnen 1925 als Schauspieler am Basler Stadttheater verpflichtet. Er war jedoch nicht nur als Schauspieler und als Sprecher in Hörspielen tätig, sondern engagierte sich im Stadttheater als Chef der Billettkasse, Präsident der Pensionskasse, Obmann des Theaterpersonals und als Vertreter des VPOD. Seit den 1930er-Jahren war er zudem als passionierter Bergsteiger im Schweizerischen Alpenclub (SAC) aktiv. Er erklimmte mehrfach das Matterhorn und war Mitbegründer des Matterhornarchivs. Sein Nachlass stellt ein Stück Theatergeschichte dar, da er seine 50-jährige Arbeit am Theater und als Schauspieler akribisch dokumentierte. Daneben beschlägt das vorliegende Bildmaterial auch sein familiäres Umfeld sowie seine Aktivitäten im SAC. Erwähnt sei ferner die Übergabe weiterer Unterlagen zum fotografischen Nachlass von Peter Moeschlin (1924–2003) durch die Christoph Merian Stiftung.

Das Planarchiv schliesslich übernahm, nebst diversen Stadtplänen, vom Hochbau- und Planungsamt Pläne 1887–1996 von abgebrochenen Staatsliegenschaften oder von Liegenschaften, die sich nicht mehr im staatlichen Besitz befinden.



ERSCHLIESSUNG



Wie schon im vergangenen Jahr wurden weitere Schritte zur Standardisierung und Angleichung der Erschliessungsvorgänge und -konventionen über die Bereichsgrenzen hinweg umgesetzt. Die Anzahl der Formulare in scopeArchiv wurde reduziert, einzelne Datenelemente gelöscht bzw. durch neu definierte Elemente ersetzt. Im Bildbereich wurde der von einer Arbeitsgruppe der scopeArchiv User Group erarbeitete Metadatensatz für die Bilderschliessung eingeführt. Die Schaffung der Abteilung Informationssicherung bzw. die Zusammenführung der beiden Fachbereiche Vorarchiv und Erschliessung unter eine einheitliche Leitung erzielte auch positive Auswirkungen für die Erschliessung. Die Qualität der Ablieferungen hinsichtlich Ordnungszustand, Verpackung und Verzeichnis konnte 2008 weiter erhöht werden und insbesondere die Schnittstelle zwischen Vorarchiv und Erschliessung wurde signifikant verbessert, indem die wesentlichen Kontextinformationen (Verwaltungsgeschichte, Bewertung etc.) nun als Synthese in einem Dokument nach Abschluss der vorarchivischen Tätigkeiten vorliegen und im Rahmen der Erschliessung zur Verfügung stehen.

Dadurch konnte die Erschliessungsleistung des Staatsarchivs auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden, obwohl das wissenschaftliche Personal aufgrund der RV09 stark durch vorarchivische Aufgaben in Anspruch genommen wurde und für die Erschliessung weniger Ressourcen zur Verfügung standen. So wurden 128 Ablieferungen im Gesamtumfang von 348 Laufmetern erschlossen. Zudem konnte der Rückstand bei der Etikettierung inhaltlich fertig erschlossener Bestände auf ein Minimum reduziert werden, wäh-

rend sowohl die Vergabe der Personen- und Ortsdeskriptoren – und damit verbunden die Qualitätskontrolle (Titelansetzung, Darin- und Enthält-Vermerke, Signaturen etc.) – als auch der Ausdruck der Repertorien weiterhin zeitnah erfolgten.

Bei den Neuerschliessungen im Hauptarchiv sei zunächst auf die Unterlagen 1990–2003 zum Projekt «Werkstadt Basel» hingewiesen. Das von Daniel Wiener entwickelte Projekt hatte zum Ziel, mithilfe von Ideen aus der Bevölkerung und in Zusammenarbeit mit Quartierorganisationen die Wohnqualität im Stadtkanton zu verbessern und damit die Abwanderung aus Basel zu stoppen. Mit diesem Projekt zur langfristigen Sicherung der Steuereinnahmen von natürlichen Personen beschritt der Kanton neue Wege in der Kommunikation und der Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. 2000 verabschiedete die Regierung aufgrund der Projektvorschläge ein Aktionsprogramm zur Stadtentwicklung, in welchem die Impulsprojekte «Rhein», «5000 Wohnungen für Basel-Stadt» und «Rahmenkredit Wohnumfeldaufwertung» von zentraler Bedeutung waren. Dann konnten auch die Unterlagen 1919–1996 der Kuratel erschlossen werden. Diese 1818 geschaffene Kommission übte die unmittelbare Aufsicht über die Universität aus; Ende 1995 wurde sie im Zuge der Verselbstständigung der Universität gemäss dem neuen Universitätsgesetz aufgelöst und durch den Universitätsrat ersetzt. Zu ihren Hauptaufgaben gehörten die Erarbeitung von Anträgen an den Regierungsrat zur Berufung ordentlicher Professoren sowie die abschliessende Erteilung der *Venia docendi* (Lehrbefugnis). Mit diesem Bestand stehen nun zentrale Unterlagen zur Geschichte des

Lehrkörpers der Universität den Benützern zur Verfügung. Erschlossen wurden ferner die Unterlagen zu Petitionen 1985–2006 aus den Parlamentsdiensten, zudem die Unterlagen der Zentralen Informatik-Dienststelle 1969–2005, des Kantonalen Eichamts 1900–1950 und der Kontrollstelle für Chemie- und Biosicherheit 1986–2005. Auch konnte die inhaltliche Erschliessung des Bildbestands aus den IWB fertig gestellt werden; die Fotosammlung beschlägt den Zeitraum von 1893 bis 1973 und dokumentiert die Infrastruktur, die Produkte, aber auch die Arbeit der beiden ehemaligen Regiebetriebe Gas- und Wasserwerk sowie Elektrizitätswerk.

In den Nebenarchiven konnten umfangreiche Bestände zum Fürsorgeamt 1802–1948, zur Börsenkammer 1898–1996 und zu den Basler Verkehrs-Betrieben 1898–1953 für die Benutzung freigegeben werden, ferner Privatschiedsgerichtsakten 1967–1997 und Polizeigerichtsakten 1867–1990. Im Universitätsarchiv wurden die Dekansakten der Theologischen Fakultät 1930–1997 und der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät 1965–1995 erschlossen, zudem die Institutsunterlagen des Botanischen Instituts 1917–1998 und des Englischen Seminars 1960–1993.

Im Bereich der Privatarchive konnten die vom Kunsthistoriker Dr. Jürg Düblin im Vorjahr ehrenamtlich schon weit vorangetriebenen Erschliessungsarbeiten am Nachlass Paul Camenisch (1893–1970) und Martha Camenisch-Hoerler (1900–1985) fertig gestellt werden. Erschlossen wurden auch die im Jahre 2005 übernommenen hämatologischen Krankengeschichten aus dem Nachlass von Prof.

Dr. Fritz Koller (1906–1999). Nach Meinung von Fachleuten handelt es sich bei diesen Dossiers aus den Jahren 1936–1980 um eine bedeutsame medizinhistorische Quelle über Population und Behandlung der Hämophiliekranken in der Schweiz. An Neuerschliessungen seien zudem erwähnt: der Nachlass Frank Weiss (1913–2006) mit u.a. einer vollständigen Dokumentation der «Le Bon Film»-Jahresprogramme 1969–1983, die Archive der Demokratischen JuristInnen der Schweiz Regionalgruppe Basel 1974–2003 und der Union Folklorique Suisse 1951–2001, schliesslich die kleineren, aber interessanten Bestände zum Verein Frauenbadanstalt Pfalz 1956–1976 und zum Hausfrauen-Verein Basel und Umgebung 1931–1990. Substanzielle Ergänzungen konnten in den Archiven des Beamten- und Angestellten-Verbands Basel-Stadt, des Fasnachts-Comités und der Pfadfinderabteilungen Zytröseli verzeichnet werden.

Im Planarchiv wurden die Pläne des Hochbau- und Planungsamts, Hauptabteilung Hochbau, erschlossen; es liegen Planunterlagen vor von 1895 bis 1984, darunter eine Vielzahl zu bauhistorisch wichtigen Wettbewerben (u.a. Stadttheater, Gerichtsgebäude, Rosshof). Im Übrigen wurden die im Vorjahr begonnenen Arbeiten am Bestand «Architectura Basiliensis» fortgeführt. In der Bildersammlung schliesslich wurde ein erster Teil des Negativ- und Diapositivarchivs des Fotografen Peter Moeschlin (1924–2003), der sich der sozialkritischen Reportagefotografie verpflichtet gefühlt hatte, erschlossen. Thematisch sind Schwerpunkte auszumachen, die mit Peter

Moeschlins Interesse, Biografie und beruflicher Karriere zusammenhängen: Reisen, Rheinschiffahrt, Reportagen, bildende Kunst. 3000 Bilder aus dem Bestand wurden digitalisiert und sind als Vorschau- und Ansichtsbilder online zugänglich. Ferner wurden diverse Bildbestände im Rahmen von Reproduktionsaufträgen aus seriell erschlossenen Verzeichnungseinheiten nacherschlossen.

BESTANDSERHALTUNG



Weitsichtige Planung

Die Behandlung der von Schimmel befallenen Unterlagen, die bereits im Vorjahr aus den Beständen repariert worden waren, sowie die Restaurierung von 15 beschädigten Bänden aus verschiedenen Jahrhunderten bildeten die Schwerpunkte der Tätigkeit unserer Restauratorin. Bei der Behandlung der Schimmelfälle konnte sie von den Erkenntnissen profitieren, die sie in einer Weiterbildungsveranstaltung im Jahr 2007 gewonnen hatte. Sämtliche von Schimmel befallenen Dokumente konnten, nachdem sie einer industriellen Massenbehandlung zugeführt oder manuell behandelt worden waren, wieder in ihre Bestände integriert werden.

Kontinuierlich weitergearbeitet wurde wie schon in den Vorjahren an der Neumontage und der Restaurierung von Bilddokumenten aus der Bildersammlung; knapp 300 Einheiten konnten von ihren bisherigen Trägern abgelöst, nachgeleimt, dubliert und in neue Mappen montiert werden. Daneben galt es, die Schadensmeldungen aus der laufenden Benützung zu erledigen und bei Neuerschließungen massgeschneiderte Spezialbehältnisse für besonders heikle oder überformatige Dokumente zu erstellen. Dank des Einsatzes einer Praktikantin konnten im Berichtsjahr auch konservatorische Arbeiten wieder aufgenommen werden, die aus Mangel an Ressourcen hatten zurückgestellt werden müssen: Während im Älteren Hauptarchiv etliche der schadhaftesten Faszikelmappen durch neue Spezialbehältnisse ersetzt wurden, wurden alle gerollten Pläne im Planarchiv in alterungsbeständige Behältnisse umgepackt. Eine

weitere Daueraufgabe stellte die konservatorische Prüfung von Leihgaben an fremde Ausstellungen dar. Vielfach müssen die Originale, bevor sie als Leihgaben ausser Haus gegeben werden können, zusätzlich behandelt oder für die Präsentation aufbereitet werden, oftmals unter Zeitdruck, wenn Leihgesuche (zu) kurzfristig eingereicht werden.

Weiterhin wurde die Restauratorin erheblich durch die individuelle Beratung von Kunden der Bauplanausgabe in Anspruch genommen. Da beschädigte Pläne nicht ausgeliehen werden, muss bei solchen Benützungswünschen nach einer für die Kundschaft und das Staatsarchiv befriedigenden Lösung gesucht werden. Dabei stellt die Restaurierung der Baupläne die Ausnahme dar. Wenn möglich werden die gewünschten Pläne durch die Restauratorin kopiert, sodass den Benützern immerhin die auf den Plänen enthaltene Information zur Verfügung gestellt werden kann. Rund 300 Pläne mussten 2008 auf diese Weise kopiert werden.

In Zusammenarbeit mit der Firma teamstratenwerth, Basel, wurde das «Projekt Filme im Staatsarchiv», kurz PROFIS, in Angriff genommen. Der langfristige strategische Nutzen dieser Investition in das Kulturgut Film soll sowohl in der Sicherung und Konservierung der Originaldokumente als auch in einer zukünftig möglichst breiten Benützbarkeit und Verwertbarkeit der Filmdokumente bestehen. Für die Realisierung dieses Vorhabens wurden vom Verein Memoria

und der Vögelin-Bienz-Stiftung namhafte Beiträge gesprochen. Von insgesamt rund 420 Filmen, die im Staatsarchiv identifiziert werden konnten, wurden in einer ersten Tranche 83 Filme konservatorisch überprüft, gereinigt und archivgerecht verpackt (u.a. auf neue Kerne aufgespult); zudem wurden digitale Zugangskopien erstellt und die Filme inhaltlich beschlagwortet.

Schliesslich wurde die VSA-Arbeitstagung «Katastrophenschutz im Archiv» zum Anlass genommen, unsere einschlägigen Merkblätter und Checklisten zu überprüfen, zu aktualisieren und punktuell zu ergänzen. Auch wurde der direkte Kontakt zur Frigo St. Johann AG (Kühlräume), zur Berufsfeuerwehr (Einsatzplanung) und zur Feuerpolizei (Gefahrenverminderung) aufgenommen.





Die Zentralen Dienste umfassen die Teilbereiche Controlling/Rechnungswesen, Infrastruktur und Personal (Letzteres siehe im Kapitel Personal).

Controlling / Rechnungswesen

Die Hauptaufgabe des Controllings besteht in der Aufbereitung entscheidungsrelevanter Informationen für Planung und Steuerung. Der Aufbau und die laufende Weiterentwicklung aussagekräftiger Reportinginstrumente, unterjährige Prognosen zur Entwicklung von Kosten (vs. Budgetvorgaben), Personalkennzahlen (vs. Headcount) und Indikatoren (vs. Leistungs- und Wirkungsziele) sowie die anschließende Analyse allfälliger Abweichungen dienen sowohl der internen (Archivleitung) als auch der externen Steuerung (politische Entscheidungsträger).

Die permanente Aktualisierung der Prognosen und Auswertungen erhöht dabei die Flexibilität hinsichtlich der Reallokation disponibler Mittel. Im vergangenen Jahr wurden dadurch beispielsweise Zusatzstunden zum Abbau von Erschliessungs- und Etikettierrückständen oder der Ersatz eines Hochleistungsscanners ermöglicht.

Zwecks Verbesserung der externen Vergleichbarkeit der erfassten Kennzahlen wurden zum Ende des Jahres auf Anregung der Archivdirektorenkonferenz zudem erste Vorarbeiten für eine Harmonisierung der Erhebungskonventionen und die Entwicklung geeigneter Kennzahlen zur Webbenützung geleistet.

Unterjährig galt es unter anderem folgende empfängerorientiert ausgestaltete externe Reportinginstrumente zu aktualisieren: MIS (Kosten, Leistungen, Personal, Schwerpunkte als Input für Tertialgespräche und OFA-Sitzungen mit dem Departementsvorsteher), Personalkennzahlen (Ferien- und Gleitzeitsaldi, Headcount etc. zuhanden des Zentralen Personaldienstes), Hochrechnungen und Zwischenabschlüsse (Kosten zuhanden des Regierungsrates) und RV09-Tertialberichte (Kosten, Leistungen zuhanden der Projektleitung). Die effektiven Endjahresergebnisse spiesens anschliessend den Jahresverwaltungsbericht, Abweichungsbegründungen und Fragen der Finanzkommission.

Der letztjährige Jahresabschluss zeigte wiederum erfreuliche Ergebnisse: Das Budget wurde infolge der vielen Vakanzen trotz einer erheblichen Überstundenabgrenzung (Mehraufwand infolge RV09 und Vakanzen) und dem Teuerungsausgleich bei den Lohnkosten um rund Fr. 25 000.– unterschritten. Bei den Leistungskennzahlen konnte die Anzahl unbearbeiteter Ablieferungen trotz einer 50%igen Zunahme der Anzahl Ablieferungen konstant gehalten werden, was insbesondere auf die hohe vorarchivische Präsenz zurückzuführen ist. Die Anzahl Benützigungen ging zwar deutlich zurück, wofür jedoch primär der Abschluss des Projekts Helvetia Sacra Ende 2007 (Benützigungen Lesesaal) und die konjunkturelle Entwicklung (Benützigungen Bauplanausgabe) verantwortlich waren.

Das Controlling unterstützte die Archivleitung darüber hinaus auch in betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Fragen zur Erreichung der in Leistungsvereinbarung und im Budgetbericht formulierten Ziele (siehe auch Kapitel Schwerpunkte). Beim Raumprojekt wurden für den Bericht an den Regierungsrat (der anschliessend das Finanz- und das Baudepartement mit der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie und einer Projektkreditvorlage beauftragte) der Raumbedarf verifiziert und Kriterien zur Entscheidungsfindung (Anzahl Standorte, Auswahl konkreter Objekte) formuliert.

Für den positiven Grossratsbeschluss betreffend Projekt Informatisierung III (Fr. 940 000.–) wurde 2007 ein Ausgabenbericht erstellt. Und die Archivleitung wurde bei der Anpassung der internen Organisationsstruktur zur Optimierung der Arbeitsprozesse unterstützt.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der Controllingtätigkeit war auch die Erarbeitung von Planungsgrundlagen, das heisst die Vorbereitung strategischer Entscheide und die Mitwirkung bei der Formulierung und der Kommunikation der kurz- und mittelfristigen Ziele in Budgetbericht und Politikplan.

Im vergangenen Jahr war das Staatsarchiv mit einer hohen Anzahl Vakanzen beziehungsweise Neuanstellungen konfrontiert: Es wurden insgesamt vier Stellen besetzt, davon zwei aufgrund von Pensionierungen, eine infolge einer Kündigung und eine durch Schaffung einer neuen Stelle.

Ein weiterer Schwerpunkt neben den erwähnten Veränderungen bestand in der Bemühung, die dem Staatsarchiv zur Erfüllung seiner Aufgaben zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

Zur Umsetzung des strategischen Ziels «Stärkere Präsenz und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit» mittels Aufbau neuer Angebote und Verbesserung des bestehenden Angebots wurde ein Antrag auf Erhöhung der Budgetvorgaben für Sachaufwand im Bereich Kommunikation gestellt. Der Antrag über Fr. 60 000.– wurde nicht bewilligt.

Im Herbst hat der Grosse Rat den Investitionskredit für die dritte Phase der Informatisierung des Staatsarchivs gesprochen («Informatisierung III»). Die Teilprojekte Archivierung digitaler Unterlagen, Integration des Archivinformatiksystems in die kantonale Informatikumgebung und Digitalisierung von analogem Archivgut können mit Fr. 940 000.– in den Jahren 2008 bis 2010 umgesetzt werden.

Ebenfalls realisiert werden kann das geplante Archivfilmprojekt. Es wird zu einem grossen Teil mit Drittmitteln finanziert. Memoriam und die Vögelin-Bienz-Stiftung unterstützen das Vorhaben in den Jahren 2008 und 2009 mit insgesamt Fr. 140 000.–

Zur Bewältigung des Zusatzaufwands im Zusammenhang mit der Verwaltungsreorganisation RV09 wurde von der Projektleitung für das Berichtsjahr und das laufende Jahr ein Sonderkredit über gesamthaft Fr. 150 000.– gutgeheissen, mit welchem Pensenerhöhungen, die Anstellung einer Aushilfe und Kosten für den Einsatz einer externen Firma ermöglicht wurden (siehe auch die Kapitel Schwerpunkte und Vorarchiv).

Der unterjährige Antrag auf einen Beitrag aus der so genannten Kleininvestitionspauschale zur Ablösung des mittlerweile 18 Jahre alten EDV-Systems Bauplaus, welches der Verwaltung und der Bewirtschaftung der Ausleihe von Bauplänen dient, wurde nicht bewilligt.

Im Rahmen des erstmals in Zusammenarbeit mit dem zukünftigen Präsidentsdepartement erfolgten ordentlichen Budgetprozesses galt es wie üblich, (dezentrale Abteilungs-)Anträge zu berücksichtigen, nicht oder nur beschränkt beeinflussbaren Kostensteigerungen Rechnung zu tragen (v.a. unabwendbare zusätzliche Informatikkosten und der automatische Lohnstufenanstieg), geplante Veränderungen bei den Personalkosten abzubilden (Beschäftigungsgrad, Lohnklassen, Fluktuation) sowie den 10-Jahre-Investitionsplan zu aktualisieren (Informatisierung III, Raumprojekt).

Im operativen Rechnungswesen wurden u.a. Onlinebestellungen von Bahntickets eingeführt, die üblichen Arbeiten zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungsstellung ausgeführt (v.a. mittels strikter Umsetzung der Unterschriften- und Visumsregelung und Einhaltung der Abschlussweisungen) und tertiärsweise Rechnung zuhanden der Projektleitung RV09 gestellt.

Ferner mussten im EDV-System SAP diverse Anpassungen vorgenommen werden: Bei der Kostenleistungsrechnung wurden zur Aufwandreduktion Prozesse automatisiert und vereinfacht, für laufende Projekte Auftrags- und Anlagedaten angelegt (RV09, Archivfilmprojekt, Informatisierung III) und im Zuge der neuen orga-

nisatorischen Zuordnung zum Präsidentialdepartement notwendige Änderungen der Stammdaten vorgenommen (Kostenstellen, Umlageschlüssel etc.).

Infrastruktur

Mit dem Ende des Projekts Helvetia Sacra konnten endlich die teilweise noch vorhandenen sehr unzuweckmässigen Arbeitsplätze aufgehoben resp. temporären Verwendungszwecken übertragen werden, indem in einer grösseren Rochade insgesamt sechs Mitarbeitende an einen ihren Tätigkeiten angemessenen neuen Arbeitsplatz transferiert wurden. Zu Jahresbeginn wurde auch der Lesesaal der Bildersammlung in den ehemaligen Räumlichkeiten der Siegel-sammlung in Betrieb genommen.

Zur Gewährleistung von Betrieb und Sicherheit wurden u.a. folgende Unterhalts- und Wartungsarbeiten durchgeführt: Revision der Einbruch- und Brandmeldeanlage, diverse Lift- und Compactus-reparaturen, Ersatz Wasserzähler, Isolierung Warmwasserleitung und neuer Kanalisationsanschluss Waschküche, Restaurierung Parkettboden Planarchiv usw. Des Weiteren wurde nach umfangreichen Sicherheitsabklärungen der Scheinwerfer zur Beleuchtung der Martinskirche installiert.

Informatik

Das Berichtsjahr wurde auch im Informatikbereich stark geprägt durch die Regierungs- und Verwaltungsreorganisation 2009. Zugleich wurde ein grösserer Releasewechsel des Archivinformati-onssystems durchgeführt. Durch die im Sommer erfolgte Pensionierung des für Infrastruktur und Büoinformatik zuständigen Mitarbeiters entstand eine Vakanz, da der Nachfolger die Stelle erst im Oktober antrat. Dies hat die Arbeitsbelastung im Bereich Infrastruktur und Support mitten in der anlaufenden Umsetzung von RV09 stark erhöht. Mit der Neubesetzung der Stelle wurde diese auch inhaltlich neu positioniert. Nicht mehr die betriebliche Informatik steht im Zentrum, sondern die Mitarbeit beim Aufbau von Strukturen und Prozessen der digitalen Archivierung und bei der weitergehenden Informatisierung der Geschäftsprozesse im Staatsarchiv.

Schwerpunkte der Informatikabteilung waren folgende Vorhaben:

- Informatisierung III: Erarbeitung Ausgabenbericht und Beginn der Umsetzung
- Archivierung von Netzressourcen
- Migration auf scopeArchiv 4.3
- Übergang der Informatikzugehörigkeit des Staatsarchivs vom Wirtschafts- und Sozialdepartement zum neuen Präsidentialdepartement

Archivinformatik

Informatisierung III

Am 4. Juni hat der Grosse Rat den Investitionskredit für diese dritte Phase der Informatisierung des Staatsarchivs gesprochen. Mit Fr. 940 000.– können die drei Teilprojekte in den Jahren 2008 bis 2010 nun umgesetzt werden. Sie befassen sich schwerpunktmässig mit der Archivierung digitaler Unterlagen, der Integration des Archivinformatiksystems in die kantonale Informatikumgebung und der Digitalisierung von analogem Archivgut.

Der für die zweite Jahreshälfte vorgesehene Beginn der Umsetzungsarbeiten konnte aber aufgrund der zeitlichen Belastung durch die Migration auf scopeArchiv 4.3 und den Wechsel der Informatikzugehörigkeit des Staatsarchivs nur in einem sehr begrenzten Ausmass durchgeführt werden. So konnte das Digitalisierungsportfolio konsolidiert, wenn auch nicht definitiv beschlossen werden. Auch wurde die Digitalisierung der Regesten der Klosterurkunden vorbereitet.

Das Projekt PROFIS, das sich mit der Sicherung und der teilweisen Digitalisierung der Filmbestände des Staatsarchivs befasst, wurde in das Teilprojekt Digitalisierung von Archivgut als eigenständiges Vorhaben integriert. Hier wurden aus Informatik-sicht Fragen der Archivformate und Art der Speicherung der digitalisierten Filme behandelt.

Archivinformationssystem scopeArchiv

Mit der Einführung der Version 4.3 des Archivinformationssystems scopeArchiv wurde der grundlegend überarbeitete Onlinearchivkatalog in Betrieb genommen, der wesentliche Verbesserungen bei der Benutzerführung und den Suchfunktionalitäten beinhaltet. Damit konnte auf immer wieder vorgetragene Benutzerwünsche reagiert werden, die vor allem den Bereich der Suche nach online vorhandenem Bildmaterial betrafen.

Die Durchführung des Releasewechsels gestaltete sich schwieriger als erwartet, da die vom Hersteller gelieferte Version anfänglich noch mit groben Mängeln behaftet war. Dies führte zu einer Verzögerung des Migrationstermins von August auf November 2008 und zu erheblichen Mehrkosten.

Aufgrund der Belastung durch RV09 wurde beschlossen, die Einführung des Bestellschalters, der Onlinebestellungen von Archivgut ermöglicht, erneut zu verschieben. Es hat sich gezeigt, dass die organisatorischen Anpassungen umfangreicher sind und intensiv begleitet werden müssen. Dies war 2008 nicht möglich.

Digitale Archivierung

Im Laufe des Jahres wurde die im Parlamentsarchiv des Deutschen Bundestags entwickelte Lösung für die Archivierung von Websites auf die Gegebenheiten im Staatsarchiv angepasst, sodass Ende Dezember zahlreiche Websites der Verwaltung, die unmittelbar von RV09 betroffen sind, gesichert, wenn auch noch nicht technisch aufbereitet werden konnten. Verzichtet wurde vorerst auf den Aufbau der Infrastruktur zur Präsentation der archivierten Websites im Internet.

Im Herbst konnte hinsichtlich der Archivierung aus Arap (elektronisches Polizeijournal der Kantonspolizei) in direkter Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei ein konkreter Fahrplan bis zur ersten Datenübernahme Anfang 2010 erarbeitet werden.

Im Rahmen von RV09 wurden weitere Abklärungen betreffend die Archivierung aus Konsul vorgenommen.

Die Übernahme der elektronischen Ablage des Datenschutzbeauftragten auf Anfang 2009 wurde geprüft und positiv entschieden.

Fachliche Zusammenarbeit

Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST)

Bis Mitte 2008 wurde das Projekt AUGev abgeschlossen. In der zu Jahresbeginn gestarteten zweiten Phase wurde erfolgreich die Definition von Schnittstellen für die Übernahme digitaler Unterlagen aus Geschäftsverwaltungssystemen durchgeführt.

Der Gewinn aus diesem Projekt ist als sehr hoch zu veranschlagen. Es wurden Grundlagen für den Aufbau einer Infrastruktur zur digitalen Archivierung aus GEVER-Systemen erarbeitet, die in der dritten Informatisierungsetappe umgesetzt werden sollen.

Das Staatsarchiv war mit den Projekten Sauer les CD, das sich mit der Rettung digitalen Archivguts auf digitalen Medien befasst, und arcun, das den Aufbau einer gemeinsamen, archivübergreifenden Speicherinfrastruktur für digitales Archivgut zum Ziel hat, am Rande befasst.

scopeArchiv User Group

Das Staatsarchiv war in vier Arbeitsgruppen der User Group aktiv: AG Bild-Assistent, AG Benutzung, AG Metasuche und – ab Herbst – AG Digitale Archivierung.

Der Schwerpunkt lag auf der AG Bild-Assistent, die sich mit der Weiterentwicklung des Werkzeugs zum Import digitaler Bilder in das Archivinformationssystem befasste. Aus Sicht des Staatsarchivs war die Arbeit der AG Benutzung von grosser Bedeutung, da diese Gruppe Weiterentwicklung der benutzungsrelevanten Module von scopeArchiv (Ausleihen und Reproduktionen sowie Bestellschalter) definierte. Es konnten eine Reihe von Anforderungen des Staatsarchivs eingebracht werden.

Das Staatsarchiv beteiligte sich auch an Überlegungen hinsichtlich der Realisierung einer archivübergreifenden Suche zusammen mit vier weiteren Archiven.

Digitales Magazin Basel-Stadt

Auf Initiative des Staatsarchivs trafen sich Informatikverantwortliche der Museen, der archäologischen Bodenforschung und der Denkmalpflege dreimal zum Meinungsaustausch hinsichtlich der dauerhaften Speicherung digitaler Daten resp. digitalen Kulturguts. Es zeigte sich, dass neben Gemeinsamkeiten auch Differenzen hinsichtlich der Anforderungen an Speicherlösungen und der Nutzungsbedürfnisse bestehen.

Betriebliche Informatik

Im ersten Quartal konnte die Ende 2007 evaluierte Lösung für den Ausbau des Digitalen Magazins installiert werden. Damit verfügt das Staatsarchiv über 3,5 TB Speicherkapazität. Ende des Jahres wurde eine einfache Lösung zur Prüfung der gespeicherten Inhalte auf Integrität und Lesbarkeit realisiert.

Per Ende 2008 wurde im Digitalen Magazin ein Datenvolumen von knapp 400 GB gespeichert; davon über 90 Prozent Digitalisate aus der Bildersammlung.

Dem Statistischen Amt wurde bis auf Weiteres ein Volumen von 100 GB als Speicherraum für Daten zur Verfügung gestellt.

Im Frühjahr 2008 kam es zu vermehrten Problemen bei der Administration der Benutzerkonten und bei der PC-Verwaltung. Hintergrund waren seit Langem bestehende Probleme in der Rechteverwaltung. Diese konnten erst mit dem Wechsel in das Präsidialdepartement behoben werden.

Der Wechsel der Informatikzugehörigkeit des Staatsarchivs vom Wirtschafts- und Sozialdepartement in das Präsidialdepartement vollzog sich Ende Dezember nach intensiven Vorarbeiten seit September. Die notwendigen Migrationsschritte erfolgten zum Teil in sehr kurzen Abständen und führten wiederholt zu anhaltenden Problemen im Alltagsbetrieb der Infrastruktur. Von Mitte November bis Mitte Dezember folgten in kurzer Kadenz drei Migrationen von zentralen Systemen und in zwei Schritten der endgültige Trans-

fer in die Informatikstruktur des Präsidialdepartements. Nur mit Mühe konnte dabei verhindert werden, dass eine Kollision mit der scopeArchiv-Migration stattfand. Insgesamt war der Aufwand für die Aufrechterhaltung des ordentlichen Informatikbetriebs ausserordentlich hoch. Dadurch wurde auch der Beginn der Umsetzung der Informatisierung III verzögert.

In der Revisionswoche im Oktober wurde ein separates Informatikinventar aufgebaut.

Der Scanner des Fotoateliers musste im Herbst 2008 dringlich ersetzt werden, da Hardwaredefekte auftraten, die die Funktionalität beeinträchtigten, und der Scanner durch den Hersteller nicht mehr gewartet worden war seit Sommer 2008.

PERSONAL



Engagement und Dynamik

Erneut sah sich das Staatsarchiv mit einer hohen Anzahl Vakanzen respektive Neuanstellungen konfrontiert:

Neu besetzt wurden die Stellen von Irene Amstutz (neu: Leitung Vorarchiv; Austritt Ursula Bausenhardt 30.6.08) mit André Buob (Vorarchiv; Eintritt 1.9.08), von Paul Müller (Informatik; Pensionierung 31.8.08) mit Markus Loch (Eintritt 1.10.08), von Erika Trinkler (neu: Bauplanausgabe; Pensionierung Lukas Bartsch 31.10.08) mit Krishna Das Steinhauser (Erschliessung und Bauplanausgabe; Eintritt 1.11.08) sowie die neu geschaffene Stelle für Öffentlichkeitsarbeit mit Marlise Egger Andermatt (Eintritt 1.9.08).

Ferner wurden unterjährig die Arbeitspensen von Esther Baur (+10%, neu 90%), Sabine Strebel (-20%, neu 50%) und Erika Trinkler (+20%, neu 80%) angepasst.

Zur effizienteren Erledigung administrativer Personalaufgaben wurden die vorhandenen «Personaldossiers» einer inhaltlichen Bewertung unterzogen und thematisch geordnet sowie eine Dokumentation betreffend die Arbeitsprozesse bei Neueintritten verfasst.

Im Herbst wurde mit Presento ein neues Zeiterfassungssystem eingeführt, welches einige Änderungen im Absenzprozedere brachte und wesentliche Vorteile in Bezug auf Erfassung (Übertrag in Excel-Tabelle entfällt), Auswertung (Kontrolle, Reporting) und Planung (Absenzen) aufweist.

Und letztlich wurde der Handlungsbedarf in Sachen Stellenbeschreibungen ermittelt und eine Priorisierung vorgenommen. Mit der Umsetzung wurde begonnen, indem zunächst für alle neu zu besetzenden Stellen, Stellen ohne Pflichtenheft sowie Stellen, die sich im Verlauf der Zeit stark verändert haben, neue Stellenbeschreibungen erstellt wurden. Diese Arbeiten werden 2009 fortgesetzt und abgeschlossen.

Die diversen personellen Mutationen erforderten einen grossen Zusatzaufwand. Nebst den notwendigen administrativen Arbeiten und Bewerbungsgesprächen mussten die neuen Mitarbeitenden eingearbeitet und die Vakanzen durch Umverteilung von Arbeiten überbrückt werden. Für die geleistete Zusatzarbeit, das Engagement sowie die Erledigung verschiedener Sonderaufgaben sei den Mitarbeitenden des Staatsarchivs an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Personalkonferenzen wurden in diesem Jahr vor allem dazu genutzt, über die fortschreitenden internen Reorganisationsvorhaben und über die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Projekt Raumbedarf Staatsarchiv ausführlich zu informieren. Die Restauratorin frischte an einer Konferenz das hausinterne Wissen über den pfleglichen und alltäglichen Umgang mit Archivalien auf.

Weiterbildung

In den Gesprächen, die die Staatsarchivarin bei Stellenantritt mit allen Mitarbeitenden einzeln führte, wurde breit der Wunsch nach mehr Weiterbildung formuliert. Nach Massgabe der vorhandenen Mittel und in Abgleich mit den betrieblichen Bedürfnissen wurden die Weiterbildungen über zwei Jahre (2008/2009) gestaffelt geplant.

2008 genossen alle Mitarbeitenden eine stufengerechte interne Schulung zur Nutzung der Planungsinstrumente von MS Outlook mit dem Ziel, die interne Kommunikation und Koordination zu verbessern.

André Buob und Erika Trinkler erhielten hausintern und bei der Firma scope solutions AG eine Grundschulung zur archiveigenen Archivinformationssoftware scopeArchiv und scopeDossier.

Hans-Dieter Gerber und Sabine Strebel besuchten den Fachkaderkurs des Zentralen Personaldienstes und erhielten Anregungen zu Kommunikation und Führungsverhalten, die teilweise direkt eingesetzt werden konnten.

Esther Baur nahm teil am Kurs für das obere Kader «Führen an der Schnittstelle von Politik und Verwaltung» und erhielt wertvolle Impulse zur Gestaltung und zur strategischen Ausrichtung ihrer neuen Tätigkeit.

Lambert Kansy nahm im Juni an der Konferenz Archiving 2008 der Imaging Science and Technology in Bern teil. Die dreitägige Veranstaltung gewährte einen komprimierten Einblick in aktuelle Themen der digitalen Archivierung mit einem Schwerpunkt auf Bild- und Daten. Besonders ergiebig waren zwei Workshops zur Filmarchivierung

und zur Frage der Kosten digitaler Archivierung. Im September besuchte er ausserdem den deutschen Archivtag in Erfurt, der das Rahmenthema Analoge und digitale Bestandserhaltung hatte. Erneut war auch hier das Thema der Archivierung von Bild, Film und Ton von besonderem Interesse.

Irene Amstutz informierte sich an der öffentlichen Präsentation, welche die Koordinationsstelle für die Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) am 10. September zum Thema Archivierung von Unterlagen aus Geschäftsverwaltungssystemen (AUGev) organisierte. Vorgestellt wurden die Prototypen, welche die KOST mit den Staatsarchiven Basel-Stadt, St. Gallen und Zug erarbeitet hatte.

Hermann Wichers besuchte am 7. März die jährliche Tagung Archivpädagogik in Karlsruhe und orientierte sich über die neueren Entwicklungen in diesem in der deutschen Archivlandschaft traditionell gut verankerten Fachgebiet.

Hermann Wichers und Esther Baur fuhren am 20. Juni an den Südwestdeutschen Archivtag in Ulm und holten sich Anregungen zum für das Staatsarchiv hochaktuellen Thema Archivbau, dem sich die Tagung hauptsächlich widmete.

Und schliesslich besuchte eine recht grosse Delegation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Jahresversammlung des VSA (Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare), pflegte dort den fachlichen Austausch und das archivübergreifende Netzwerk.

Interne Anlässe

Am diesjährigen Betriebsausflug liess sich das Staatsarchiv unter kundiger Führung das Stadion St. Jakob zeigen. Besonders beeindruckten die Ausführungen zum Pflegeaufwand des Fussballrasens. Nach einem Apéro im Restaurant St. Jakob und einem kurzen Spaziergang verbrachte die gesamte Belegschaft den Abend bei einem Racletteessen im gemütlichen Kellerlokal der Seibi-Clique, wo unsere neue Kommunikationsbeauftragte ihren organisatorischen und kulinarischen Einstand gab.

Personal an Etat-Stellen

Esther Baur, lic. phil., Staatsarchivarin
Daniel Kress, lic. phil., Leiter Informationssicherung,
Stv. Staatsarchivar
Hermann Wichers, Dr. phil., Leiter Informationsvermittlung
Lambert Kansy, lic. phil., Leiter Informatik
Daniel Isler, lic. rer. pol., Leiter Zentrale Dienste
Marlise Egger Andermatt, lic. phil., Öffentlichkeitsarbeit
(ab 1. September 2008)
Irene Amstutz, lic. phil., Leiterin Vorarchiv, Stv. Informationssicherung
Sabine Strebel, lic. phil., Leiterin Bildersammlung,
Stv. Informationsvermittlung
Cécile Affolter-Spitteler, Bibliothek
Andreas Barth, Lesesaal und Drucksachensammlung
Lukas Bartsch, Bauplanausgabe und Magazinverwaltung
(bis 31. Oktober 2008)

Verena Baudet-Hohl, Rechnungswesen
Ursula Bausenhardt, lic. phil., Vorarchiv (bis 30. Juni 2008)
Jasmin Lea Bernath, auszubildende I+D-Assistentin
André Buob, Vorarchiv und Erschliessung (ab 1. September 2008)
Yolanda Cadalbert, Lesesaal
Krishna Das Steinhauser, Erschliessung und Bauplanausgabe
(ab 1. November 2008)
Hans-Dieter Gerber, lic. phil., Erschliessung (bis 28. Februar 2009)
Barbara Gut, Leiterin Kanzlei
Brigitte Heiz Schröder, Restaurierung
Andreas Henkel, Hauswart
Dieter Leu, Planarchiv und Lesesaal
Markus Loch, Dipl. Ing., Informatik (ab 1. Oktober 2008)
Margrit Marx, Erschliessung
Rose Mbarga, Reinigungsdienst
Franco Meneghetti, Informatik und Fotoatelier
Paul Müller, lic. rer. pol., Informatik (bis 31. August 2008)
Erika Trinkler, Bauplanausgabe und Magazinverwaltung

Aushilfen und Praktika

Aushilfs- und Projektarbeit leisteten lic. phil. Kerstin Brunner (Projekt RV09; 75% ab 1.9.08), Irene Amstutz, Lambert Kansy und Daniel Kress (Projekt RV09; insgesamt 35% ab 1.5.08), Hans-Dieter Gerber und Hermann Wichers (Zusatzstunden zum Abbau der Erschliessungsrückstände), Yolanda Cadalbert (Zusatzstunden zum Abbau

der Etikettierungsrückstände) sowie Eliana Surbeck und Ipek Özhan (Stellvertretungen bei Krankheitsabsenzen im Reinigungsdienst).

Praktika – vorwiegend im Zusammenhang mit der Ausbildung I+D-Assistent/-in – absolvierten: Philip Kaiser (Pädagogische Dokumentationsstelle), Geraldine Lüthy (Studentin Konservierung/Restaurierung), Madeleine Lüthi und Oliver Ciprian (beide Universitätsbibliothek).

Ehrenamtliche Tätigkeit

Das Staatsarchiv dankt folgenden Personen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit: Ingeborg Gerson und Esther Zimmermann (Zeitungsauschnitte), Dr. Jürg Düblin (Nachlass Paul und Martha Camenisch-Hoerler) sowie Dr. Paul Ehinger (Zentralarchivar des Schweizerischen Zofingervereins) und Dr. Hieronymus Christ (Zentralarchivar des Schweizerischen Zofingervereins, Sektion Basel).

Die Staatsarchivarin dankt allen Personen, die über lange oder kurze Zeit dem Staatsarchiv ihr Wissen und Können zur Verfügung stellen.



ARCHIVISCHE KOOPERATION



Der Beitritt von Basel-Stadt per 1.1.2008 zur Fondations des Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB) wurde bereits im letzten Jahresbericht erwähnt. Die zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des Stiftungsrats boten der Staatsarchivarin erste Gelegenheiten zur Kontaktaufnahme in diesem Gremium. Das Zusammenspiel der jungen Geschichte des Juras, verknüpft mit der überaus langen Geschichte der AAEB, bildet eine überaus anregende Grundlage für die Zusammenarbeit der vier Kantone Jura, Bern, Baselland und Basel-Stadt mit der AAEB. Wiederholt ein Thema waren die Möglichkeiten der verbesserten Einbindung der AAEB in die Schweizer Archivlandschaft. Mit dem Ausbau der Website wurden erste Schritte in diese Richtung unternommen (siehe www.aeb.ch).

Die Archividirektorenkonferenz tagte zweimal. Es wurde unter anderem die Frage einer möglichen Zusammenarbeit der ADK mit der Schweizer Staatschreiberkonferenz erörtert. Ferner wurde die Rolle diskutiert, die die ADK unter Umständen zusammen mit der KOST bei der Umsetzung der E-Government-Strategie der Schweiz spielen könnte. Und auf Initiative des Staatsarchivs des Kantons Waadt wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Grundlagen für eine einheitliche Benützungstatistik erarbeiten soll. Zur Mitarbeit bereit erklärt haben sich die Staatsarchive Waadt, Uri, Wallis, Zürich und Basel-Stadt.

Die KOST (Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen) ist ein Zusammenschluss von mittlerweile über 20 Archiven der Kantone, Kommunen, dem Fürstentum Liech-

tenstein und des Bundes und ist damit beauftragt, Lösungen für die langfristige Sicherung und die Benützbarkeit von elektronischen Daten zu erarbeiten. Das vorrangige Ziel des Zusammenschlusses besteht in der Bildung von Synergien, dem archivübergreifenden Transfer sowie der Weiterentwicklung und der Vermittlung von Know-how im Bereich der elektronischen Langzeitarchivierung, die für die Archive eine der grössten Herausforderungen der kommenden Jahre darstellen wird (siehe www.kost-ceco.ch).

Die Aufsichtskommission der KOST trat am 21. Februar und am 24. September zusammen. Für das Staatsarchiv waren folgende Projekte der KOST von besonderem Interesse: Der Katalog archivischer Dateiformate wurde Ende 2007 fertig gestellt und im Frühjahr 2008 präsentiert. Er beinhaltet eine überschaubare Anzahl archivischer Dateiformate, die zuverlässig für die elektronische Langzeitarchivierung eingesetzt werden können. Ebenso grundlegend in seiner Bedeutung war das Projekt AUGev (Archivierung von Unterlagen aus Geschäftsverwaltungssystemen), das ebenfalls in diesem Jahr abgeschlossen werden konnte. Vonseiten der Staatsarchive daran beteiligt waren die Staatsarchive St. Gallen, Zug und Basel-Stadt. Die erarbeiteten Grundlagen sind für das Staatsarchiv Basel-Stadt von unmittelbarem Nutzen und werden direkt in das Projekt Informatisierung III einfließen. Ebenfalls von grossem Interesse ist das Projekt arcun, angestossen im Jahr 2007, das den Bedarf einer archivübergreifenden Speicherinfrastruktur für digitales Archivgut evaluieren und Realisierungsvorschläge erarbeiten soll. Im Steuerungsausschuss wurde im Berichtsjahr engagiert über die Reichweite der zu erarbeitenden Lösungsvorschläge bzw. über

verfahrenstechnische Fragen gestritten. Es liess sich noch keine Einigkeit herstellen. Die Diskussion erster Lösungsansätze und Entscheide zum weiteren Vorgehen sollen 2009 fallen.

Sehr engagiert war das Staatsarchiv im Berichtsjahr in der scope-Archiv User Group. Nebst dem Präsidium, das Lambert Kansy oblag, arbeitete das Staatsarchiv in vier Arbeitsgruppen mit. In der AG Benutzung ging es um die Weiterentwicklung von benutzungsrelevanten Modulen wie u.a. dem elektronischen Bestellschalter. Synergien zum laufenden Projekt Info III im Staatsarchiv und zu den Arbeiten der KOST ergaben sich aus der Arbeit in der AG Digitale Archivierung. Gleiches gilt für die AG Bild-Assistent. Bei der Erarbeitung eines Metadatenets für Bildmaterial und eines Musterprozesses für Digitalisierung und Übernahme von analogem Bildmaterial konnte Sabine Strebel das bestehende Know-how des Staatsarchivs einbringen und weiterentwickeln. Die Ergebnisse wurden in einer Broschüre zusammengefasst und an einem Workshop im Herbst vorgestellt. Ferner war Lambert Kansy beteiligt in der AG Metasuche, in der die Möglichkeiten einer archivübergreifenden Suche evaluiert wurden.

Das Staatsarchiv beteiligte sich auch dieses Jahr an den Ausbildungs- und Weiterbildungsveranstaltungen des VSA (Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare). So referierte Irene Amstutz zum Thema Bewertung am Grundkurs des VSA, der aufgrund grosser Nachfrage zweimal durchgeführt wurde. Im Rahmen des VSA-Zyklus «Archivpraxis Schweiz» führte das Staatsarchiv im Juni das Modul 3 «Erschliessung und Vermittlung von grossen Bildbeständen

mithilfe der Digitalisierung» durch. Die Veranstaltung wurde mit Referaten und Präsentationen von Sabine Strebel, Hans-Dieter Gerber, Lambert Kansy und Esther Baur bestritten und wurde im Herbst wegen grosser Nachfrage ebenfalls wiederholt.

Bereits zum sechsten Mal referierte Daniel Kress im Auftrag der Ausbildungsdelegation I+D der Berufsverbände BBS/SVD/VSA am 10. September am Einführungstag zum Fachbereich «Archiv» für I+D-Assistentinnen und -Assistenten im ersten Lehrjahr an der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern.



VERZEICHNISSE



Benützung

Neben den Themen, die oben in den Kapiteln Benützung und Vermittlung hervorgehoben wurden, galt das Interesse unter anderem den nachfolgenden Themen:

- Stadt und Delinquenz, 1750 – 1850
- Vaterschaft im Spätmittelalter
- Tierschutz im 19. Jahrhundert
- Flucht- und Raubgut aus Polen, 1936 – 1945
- Tschechoslowakische Emigranten in der Schweiz nach 1968
- Rheinschiffahrt vor dem Zweiten Weltkrieg
- Biologischer Lebensstandard in der Schweiz, 1800 – 1950
- Direkte Demokratie und religiöse Minderheiten in der Schweiz
- Siegel des Bischofs Lüthold von Aarburg (1191 – 1213)
- Chronik der Burgunderkriege von Niklaus Rüschi
- Falascha-Mission in Abessinien, 1950 – 1951
- Auswanderung nach Russland
- Briefwechsel zwischen dem Markgrafen von Baden und Herzog Friedrich von Österreich, 1408
- Erzherzog Johann von Österreich
- Konferenz der kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz

- Rheinhafen und Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein
- Urkunden Kaiser Karls IV. (1316–1378)
- 500 Jahre Fritschiraub
- 700 Jahre Gemeinde Aedermannsdorf, Kanton Solothurn
- Historische Zooarchitektur
- Lehrerinnenstreik am Basler Mädchen-gymnasium, 1959
- Aus der Geschichte der Zunft zum Himmel
- Das Basler Konzil und die Künste
- 100 Jahre Geschichte des Basler Abstinenten-verbandes
- Ehegerichtsprozesse im 16. und 17. Jahrhundert
- Sicherheitspersonal in Basel zwischen 1750 und 1850
- Ablehnung von Bürgerrechtsbegehren ost-jüdischer Menschen
- Confiserie Beschle
- Geschichte des Breite-Quartiers
- E.E. Gesellschaft der Buchbindermeister
- Umnutzung von Industriedenkmalern – Warteck-Areal in Basel
- Konkubinat und Konkubinatsverbot, 1870–1930
- Geschichte des Historischen Seminars
- Geschichte der Juristischen Fakultät
- Autonomie und neue Trägerschaft der Uni-versität Basel, 1985–2007
- Geschichte des Seminars für Volkskunde
- Einführung des Proporzwahlrechts (Grosser Rat), 1905
- Öffentlich-rechtliche Anerkennung der römisch-katholischen Kirche und der Israeli-tischen Gemeinde Basel, 1973
- Briefwechsel zwischen Isaak Iselin (1728–1782) und Moses Mendelssohn (1729–1786)
- Nachlass Christoph Merian (1800–1858)
- Bibliothek von Pfarrer Markus Lutz (1772–1835)
- Neue Helvetische Gesellschaft, Ortsgruppe Basel
- Auftritte von Hungerkünstlern in Basel
- Filmprojekt «Basler Stadtgeschichten»
- Initiativen und Referenden in Basel, 20. Jahrhundert
- Geschichte des Elisabethenvereins im 19. Jahrhundert
- Statuten des Domkapitels, 1681
- Hinrichtung und Verbrennung eines Eier-legenden Hahns im Jahre 1474
- Pilgermission St. Chrischona, Edition der Briefe von Äthiopiern und Oromo, 1855–1886
- Spielpläne des Stadttheaters, 1880–1900
- Wasserrechte (Zoologischer Garten) am Rümelinbach
- Aufenthalte ausländischer Kinder in Basel im Rahmen der Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes, 1944–1947
- Kommission zur Bekämpfung des Alkoholi-smus, 1956–1976
- Zahnärzterverordnung, 1945
- Unterstützung von Kriegsflüchtlingen (Deserteure und Refraktäre) im Ersten Weltkrieg
- Theodor Herzl, Dankeschreiben an Basler Regierung 1897
- Postkartenansichten von Basel
- Freiheitsbaum auf dem Münsterplatz, 1798
- Birsig, Verlauf und Kanalisierung
- Verkehrswesen in Basel, 1868–1968
- Wohngenossenschaft Hegenheimerstrasse
- Emanuel Büchel und die Brücken
- Geschichte des Naturhistorischen Museums, Museum an der Augustinergasse
- Alles im Fluss (Wiese, Birs und Ill)
- Franz Christoph Blum (1901–1969)
- Julius Friedländer (1813–1884)
- Silvio Markees, Prof. (1908–1991)
- Emil Villger, Prof. med. (1870–1931)
- Friedrich Krafft, Prof. (1852–1923)
- Friedrich Nietzsche, Prof. phil. (1844–1900)
- Arthur Cohn [*1927], Filmproduzent
- Richard Arioli (1905–1994)

- August von Bechmann, Prof. (1834 – 1907)
- Ferdinand Sommer, Prof. phil. (1875 – 1962)
- Karl Spiro, Prof. med. (1867 – 1932)
- Franz Overbeck, Prof. theol. (1837 – 1905)
- Felix Georgi, Prof. (1893 – 1965)
- Hermann Schmalenbach, Prof. phil. (1885 – 1950), Berufung 1936
- Xavier Mertz (1882 – 1913), Südpolexpedition
- Friedrich Brie, Prof. phil. (1880 – 1948), Lehrstuhlvertretung Hans Hecht im Ersten Weltkrieg
- Dr. Gerhard Rose, Assistent an der Universität Basel 1923 – 1925 (im Nürnberger Ärzteprozess wegen Humanexperimenten an KZ-Häftlingen verurteilt)
- Walther Lichtenstein (1883 – 1968), Gründer einer gleichnamigen Stiftung
- Martin Haller, 1923 – 1925 Tenor am Stadttheater
- Armin Mohler, Dr. (1920 – 2003), Dissertation über die «Konservative Revolution in Deutschland 1918 – 1932», 1949

Zuwachs

In 125 Ablieferungen gelangten 324,6 Laufmeter Schriftgut ins Staatsarchiv.

Hauptarchiv

Allgemeines

Gemäss § 22 der Registratur- und Archivierungsverordnung vom 13. Oktober 1998 [SG 153.610] wurden 13 Staatsurkunden sowie 55 Staatliche Vereinbarungen übernommen. Vom Fasnachts-Comité erhielten wir Zeedel, Rädäbäng und Drummeliprogramm der Fasnacht 2008.

Grosser Rat

Parlamentdienste: Tonprotokolle des Grossen Rates. Geschäftsstelle für Datenschutz: Erkennungsdienstliche Unterlagen des Polizeieinsatzes vom 26.1.2008.

Regierungsrat

Staatskanzlei: Tonprotokolle der ersten Verfassungsratssitzung vom 2.12.1999 sowie der Sitzung vom 27.2.2000; Verfassung 2005; Geheimprotokoll des Regierungsrats 1966 – 2005; Vertrag betr. Novartis Campus 2005; Bildmaterial zu Empfängen und Ereignissen 1794 – 2008; Unterlagen des Staatsschreibers Robert Heuss 1995 – 2008; Unterlagen des ehemaligen Vizestaatschreibers Felix Drechsler u.a. zu Besoldungsrevision und Verwaltungsreform

1968 – 2001 (abgeliefert durch Justizdepartement); Unterlagen zum Projekt Werkstadt Basel 1990 – 2003 (abgeliefert durch Baudepartement).

Baudepartement

Departementssekretariat: Departementsregistratur 1900 – 2006; Unterlagen zur Chemie-katastrophe von Schweizerhalle 1986 – 1988; Unterlagen zur Zonenplanrevision 1977 – 1986; Protokolle Baupolizeikommission und Baukommission 1935 – 1970. Hochbau- und Planungsamt: diverse Unterlagen 1913 – 1996 (u.a. Grünpark Rheinallmend, Kulturpark Alte Stadtgärtnerei, Saalbau Rhypark, Neubau Schiffterminal). Industrielle Werke Basel: Gaswerk Kleinhüningen 1893 – 1973.

Erziehungsdepartement

Departementssekretariat: Beitragsdossiers Ressort Kultur 1979 – 2006. Denkmalpflege: Heimatschutzkommission und Baukommission 1938 – 1945. Primarschule Kleinbasel: Schulhaus Kleinhüningen 1893 – 1959. Gymnasium Leonhard: Lernberichte 2003 – 2007. Kleinklassen und integrative Schulungsformen: Zeugnistabellen und Lernberichte 1970 – 2008. Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule/Institut für Sekundarstufe II und Pädagogik: Unterlagen des ehem. Lehrerseminars/Pädagogischen Instituts 1929 – 1996.

Gesundheitsdepartement

Gesundheitsdienste, Abteilung Sucht: Klientendossiers 1979–1998. Kantonales Laboratorium: Kontrollstelle für Chemie- und Biosicherheit 1986–2005.

Justizdepartement

Departementssekretariat: Departementsregistratur 1968–2000; Auszahlung von Subventionen 1980–1998; Einführung von NPM 2000–2004; Personaldossiers 1937–1997; Strafvollzugsdossiers 1960–1998. Aufsichtsbehörde BVG und Stiftungsaufsicht: Stiftungsakten 1995–1997. Vormundschaftsbehörde: Klientendossiers, Ehe- und Erbverträge, Depotfälle 1880–1957.

Sicherheitsdepartement

Kantonspolizei: Systemdokumentation Einsatzleitsystem Avanti 1999–2005; Akkreditierung des Sicherheitspersonals für die Euro '08; Kantonale Krisenorganisation 1996–2008; Informationsaustausch aufgrund des CH/D/F-Polizeivertrags 2007; Sozialdienst 1987–1997. Grenz- und Fahndungspolizei: Fahndungsakten bis 1969. Lotteriefonds: Gesuche 1980–1997.

Wirtschafts- und Sozialdepartement

Departementssekretariat: Departementsregistratur 1985–2005; Personaldossiers 1941–1997. Amt für Berufsbildung und Berufsberatung: Berufsbildung und Berufsberatung 1934–2000. Öffentliche Arbeitslosenkasse: Bezügerdossiers 2002.

Nebenarchive

Gerichtsrarchiv

Strafgericht: Verzeigungen, Haftverzeigungen 1920–1997. Staatsanwaltschaft: Einstellungsakten, Akten unbekannte Täterschaft, Einstellungs- und Abtretungsbeschlüsse bis 1997. Jugendanwaltschaft: Jugendstrafverfahren 1985–1995.

Notariatsarchiv

Notariatsakten folgender Notare: Bernhard Gelzer, David Linder, Hans Lucas Sarasin, Andreas Staehelin, Hans Staehelin.

Private mit öffentlichem Auftrag

Basler Frauenverein am Heuberg: Vereinsunterlagen, Adoptions- und Pflegekinderakten 1970–2004. Verein JUFA: Klientendossiers 1964–1996.

Universität

Universitätsverwaltung: nicht abgeholte Unterlagen von Studierenden 1937–1971. Philosophisch-Historische Fakultät: Handakten Jürgen von Ungern-Sternberg als Verantwortlicher der Leitbildkommission des Historischen Seminars 1975–1994. Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät: Doktordiplome 2005–2007.

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Dokumente Günther Schubert 1923–1926.

Astronomisches Institut: Unterlagen des aufgelösten Instituts.

Zunftarchive

E.E. Zunft zum Schlüssel: Leonhard Heusler (1796–1873), ehem. Meister. E.E. Zunft zu Schuhmachern: Protokolle 1981–2006. Drei E. Gesellschaften Kleinbasels: diverse Unterlagen 1934–1960.

Privatarchive

Aus den insgesamt 39 vielfältigen Ablieferungen können wir nur eine Auswahl erwähnen.

An neuen Beständen wurden u.a. entgegengenommen:

Hausfrauen-Verein Basel und Umgebung 1931–1990 (Susanne Bernardet-Barth). Verein Frauenbadanstalt Pfalz 1956–1976 (Esther Schönmann). Kirchlich-fortschrittliche Gemeindevereine Basel-Stadt 1880–2000 (Staatsarchiv Bern). Notariatskammer Basel-Stadt 1909–1999 (Roman Schnyder). Dann die Nachlässe von Christoph A. Burckhardt (1917–2006) [Jenny Adèle Burckhardt-Stiftung], Paul Dubi (1894–1956) (Verena Dubi-Riedtmann, Binningen), Wilhelm Alfred Münch-Uehlinger (1885–1961) [Sabine Münch-Burckhardt], Andreas Wenger (1950–1984) (Christoph Wenger) und Walter Zinsstag (1918–2004) (Hans Zinsstag).

Zuwachs erhielten folgende Archive: Freiwillige Akademische Gesellschaft, Helvetia Sacra, Historische und Antiquarische Ge-

sellschaft Basel, Landesring der Unabhängigen, Neutraler Quartierverein Bruderholz und Pfadfinderabteilungen Zyröseli, zudem die Archive der Familien Burckhardt, Grunauer, Merian, Ochs genannt His, Tschudi, Vischer und Wackernagel.

Bildersammlung

Die Bildersammlung erhielt folgenden Zuwachs: Nachlass von Karl-Robert Schäfer-Lüdin (1894 – 1969) 1928 – 1969 (Oliver Klemm). Weitere Unterlagen zum fotografischen Nachlass Peter Moeschlin (1924 – 2003) 1947 – 2003 (Christoph Merian Stiftung). Postkarten 1920 – 1958 (Barbara Kuhn-Moll, Schönenwerd). Album Comité de Rapatriement 1917 (Robin Rhein). Bürgerliches Waisenhaus 1940 (Toni Ottenburg). Krippe St. Peter 1944 (Krippe zu St. Peter). Film Basler Industriepflanzwerk 1941 – 1947 (Kantonale Lehrfilmstelle). Flugaufnahmen für Basel Tourismus 2002 (Beat Zimmermann). Klassenfotos 1908 – 1930 von Lehrer Max Bruno Müller-Zurflüh (1892 – 1978) (Rolf Müller, Oberwil). Bildmaterial aus dem Büro für Zivilverteidigung 1959 (Philipp Meier). Zerstörungen nach Bombenabwürfen im Zweiten Weltkrieg (Hansjörg Moser). Skizzen aus der Zeichnungs- und Modellerschule (Walter Eisenring). Kaserne 1957 – 1966 (Clemens Anghern, Herisau).

Planarchiv

Das Planarchiv übernahm vom Hochbau- und Planungsamt Pläne von abgebrochenen Liegenschaften oder Liegenschaften, die nicht mehr in staatlichem Besitz sind, 1887 – 1996.

Erschliessung

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt eine Auswahl der bemerkenswertesten Bestände wieder, die neu erschlossen, etikettiert und für die Benutzung freigegeben wurden. Die vollständige Liste der Erschliessungen 2008 ist im Staatsarchiv einsehbar.

Hauptarchiv

- Verfassungsrat: Verfassung 2005
- Parlamentsdienste: Petitionen 1985 – 2006
- Staatskanzlei: Werkstadt Basel 1990 – 2003
- Hochbau- und Planungsamt: Protokolle der Baukommission, Grünpark Rheinallmend, Kulturpark Alte Stadtgärtnerei, Saalbau Rhyпарк, Neubau Schiffterminal 1913 – 1996
- Erziehungsdepartement, Departementssekretariat: Kuratel 1984 – 1995
- Erziehungsdepartement, Departementssekretariat: Beitragsdossiers Ressort Kultur 1979 – 2006
- Primarschule Kleinbasel: Schulhaus Kleinhüningen 1893 – 1959
- Kleinklassen und integrative Schulungsformen: Zeugnistabellen und Lernberichte 1970 – 2008
- Gymnasium Leonhard: Lernberichte 2003 – 2006

- Denkmalpflege: Heimatschutzkommission, Baukommission 1938–1945
- Zentraler Personaldienst: Unterlagen des Rechtsdienstes 1900–2003
- Zentrale Informatik-Dienststelle ZID: Host-Applikationen, Stilllegungsprojekt 2004–2005 und ZID-Archiv 1969–2005
- Justizdepartement, Departementssekretariat: Strafvollzugsdossiers 1960–1998
- Zivilstandsamt Basel-Stadt: Belege Ehe, Geburt, Tod 1870–1950
- Jugendstrafgericht: Protokolle 1942–1998
- Abteilung Jugend, Familie und Prävention: Filmkommission 1971–2001
- Sicherheitsdepartement, Personalabteilung: Personaldossiers 1987–1995
- Kantonspolizei Basel-Stadt: diverse Unterlagen der Abteilung Zentrale Dienste der Kantonspolizei 1973–1994
- Sozialdienst der Kantonspolizei: Personendossiers bis 1995
- Kantonales Eichamt: Unterlagen des Eichamtes 1900–1950
- Kantonales Laboratorium: Kontrollstelle für Chemie- und Biosicherheit 1986–2005
- Gesundheitsdienste, Abteilung Sucht: Klientendossiers 1979–1998
- Wirtschafts- und Sozialdepartement, Personalabteilung: Personalakten 1941–1997

- Wirtschafts- und Sozialdepartement, Departementssekretariat: Departementsregistratur 1949–1983
- Amt für Berufsbildung und Berufsberatung: Amtsunterlagen 1934–2000

Nebenarchive

- Staatsanwaltschaft: Einstellungsakten, Akten unbekannt Täterschaft, Einstellungs- und Abtretungsbeschlüsse 1991–1996
- Jugendanwaltschaft: Akten der Jugendstrafverfahren 1990–1991
- Appellationsgericht Basel-Stadt: Privatschiedsgerichtsakten 1967–1997
- Strafgericht: Polizeigerichtsakten, Personalakten des Strafgerichts, Beweislisten und Diverses 1867–1990
- Gemeindeverwaltung Riehen: Unterlagen Einzelrichteramt Riehen 1875–2006
- Sozialhilfe der Stadt Basel: Unterlagen des Fürsorgeamtes (Almosenamt, Armenamt) 1802–1948
- Börsenkammer Basel-Stadt: Börsenkammer 1898–1996
- Basler Verkehrsbetriebe: Personalakten, Direktionsarchiv, Registraturakten, Bibliotheksgut, Rapporte etc. 1898–1953
- Basler Frauenverein am Heuberg: Akten der Fachstelle Pflegefamilien und Adoption 1976–1994

- Verein JUFA: Klientendossiers 1964–1996
- Universität Basel, Universitätsverwaltung: Rektoratsakten 1844–1999
- Theologische Fakultät: Protokolle, Promotionen, Prüfungsunterlagen, Dozenten 1930–1997
- Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät: Promotionen, Diplomierungen, Habilitationen, Lehraufträge, Gastlehraufträge, Ehrenpromotionen, Anfragen von Studierenden, Aussteiger 1965–1995
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Dokumente Günther Schubert 1923–1926
- Departement Chemie: Prüfungsbücher Vordiplom und Diplom Chemie 1961–2000
- Universitätskliniken für Zahnmedizin: Patientenakten 1980–1987
- Englisch Seminar: Seminarunterlagen 1960–1993
- Botanisches Institut: Protokolle, Korrespondenz, Buchhaltungsunterlagen etc. 1917–1998
- Notariatsarchiv: Notariatsprotokolle Walter Hermann 1944–1993, Alfred Vischer 1968–1998, Hanspeter Zweifel 1955–2006, Walter Müller 1946–1990, Paul Holliger 1957–2005, Christian Hoenen 1990–2007 und Hans Lucas Sarasin 1957–2007

Privatarchive

Neue Privatarchive

- Felix Hörler (Frenkendorf): Nachlass Paul Camenisch (1893–1970) 17. Jh. – 2007
- Verena Dubi-Riedtmann (Binningen): Nachlass Paul Dubi (1894–1956) 1930–1935
- W. und M. Kaiser-Koller (Zollikon): Hämatologische Krankengeschichten Prof. Dr. med. Fritz Koller (1906–1999) 1936–1980
- Sabine Münch-Burckhardt: Nachlass Wilhelm Alfred Münch-Uehlinger (1885–1961) 1827–1961
- Frank Weiss: Nachlass Frank Weiss (1913–2006) 1667–1998
- Demokratische JuristInnen Basel: Archiv der Demokratischen JuristInnen der Schweiz, Regionalgruppe Basel, 1974–2003
- Kurt Scheller (Schönenbuch): Unterlagen der aufgelösten Fasnachtsclique Domino 1982–2005
- Esther Schönmann: Verein Frauenbadanstalt Pfalz 1956–1976
- Frauenliste Basel: Archiv der Frauenliste 1991–2003
- Staatsarchiv Basel-Landschaft: Gesellschaft für Textilfachkurse 1909–1976
- Susanne Bernardet-Barth: Hausfrauen-Verein Basel und Umgebung 1931–1990
- Helvetia Sacra: Archiv der Helvetia Sacra 1961–2008
- Stiftung Sur-la-Croix: Akten des Hofguts Marget, Hülgelheim (Deutschland) 1828–1977
- Rotary Club Basel: Archiv des Rotary Club Basel 1925–2007
- Union Folklorique Suisse: Archiv der Union Folklorique Suisse 1951–2001
- Bernhard H. Keller: Verband Schweizerischer Fouriergehilfen, Sektion beider Basel (aufgelöst), 1945–1985
- Beamten- und Angestellten-Verband Basel-Stadt: Verbandsunterlagen 1936–1992
- Fasnachts-Comité: Fasnachtsunterlagen 1970–1979
- Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel: Vorsteherakten 2001–2004
- Theodor Engelmann-Stiftung: Stiftungsunterlagen 1952–2006
- Pfadfinderabteilungen Zyrtröseli Basel: Abteilungsunterlagen 1918–1967

Zuwachs zu bereits bestehenden Privatarchiven

- Brenner'scher Fideicommiss: Familie Brenner 1788–2002
- Vera Le Grand Vera: Familie Legrand 1875–1893
- Dominik His: Ochs-His'sches Fideikommiss 2005–2008
- Elisabeth Druey-Burckhardt: Nachlass Andreas Vischer-Oeri (1877–1930) 1895–1930
- Rudolf Wackernagel-Hermann (München): Familie Wackernagel 1820–1992

Bildersammlung

- Barbara Kuhn-Moll (Schönenwerd): Postkarten 1920–1958
- Robin Rhein: Album Comité de Rapatriement 1917
- Beat Zimmermann: Flugaufnahmen für Basel Tourismus 2002
- Rolf Müller (Oberwil): Klassenfotos von Lehrer Max Bruno Müller-Zurflüh (1892–1978) 1908–1930
- Krippe St. Peter (Basel): Krippe St. Peter 1947

Donatorinnen und Donatoren

Im Berichtsjahr schenkte der Verein der Freunde des Staatsarchivs dem Staatsarchiv die zwei Registerbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, dann Band 7 des Historischen Lexikons der Schweiz sowie die Teile 1 und 2 der Mittleren Reihe der Deutschen Reichstagsakten. Zudem übernahm der Verein die Kosten für die Transkription des Notizheftes von Waldemar Velte (1910–1934).

Neben den Donatorinnen und Donatoren, die im Kapitel Zuwachs genannt werden, seien aus der grossen Zahl der Personen, die ihr Wohlwollen gegenüber dem Staatsarchiv durch Geschenke bekundet haben, folgende genannt:

Pascal Ankli; Andreas Barth; Hans Baur-Sacher; Simon Baur; Paul Bouffler (Aarburg); Dr. Sandra Brandt; lic. phil. Sabine Braunschweig; Dr. Peter Bühler (Zürich); Lucia Bürlü; Alan Canonica (Allschwil); Dr. Bernhard Christ; Ron Epstein-Mil (Zürich); Edi Frei; Dr. iur. Peter Gloor; Dr. rer. pol. Pierre L. Van der Haegen; Dr. Daniel Hagmann; Prof. Dr. Heiko Haumann; Dr. Bernd Haunfelder (D-Münster); Ádám Hegyi (H-Szeged); Vanja Hug; Lucian Hunziker; Dr. Georg Kreis; Leonardo E. Leupin; Dr. Ulrike

Leuschner (D-Darmstadt); Christine Macy (CA-Halifax); Dr. Paul Oberholzer (Zürich); Dr. Arlette Schnyder; Barbara Sperling (D-München); Dr. Ernst Staehelin; H. Stähelin; Franz Stohler (Ziefen); Dr. Stefan Suter; Elmar Vogt (D-Hausen im Wiesental); Peter G. Wallace (USA-New York); Frédéric Walthard (Estavayer-le-Lac); Dr. Helene Werthemann; Dr. Thomas Wilhelmi (Riehen); Julia Würthner (Wetzikon).

Archäologische Bodenforschung BS; Basler Denkmalpflege; BSC Old Boys Basel; Christoph Merian Verl. (auch via AVA Verlagsausl.); Ev.-ref. Kirchgem. St. Leonhard; Fasnachtsgesellschaft «Rhygwäggi»; Freiwillige Basler Denkmalpflege; La Roche Banquiers & Co; Susanne Minder Werbung Konzepte; Pharmazie-Historisches Museum; Rhein-Club Basel; SAC Angenstein (Basel); Schwabe Verlag AG; Spalenter Verlag; Willy A. und Hedwig Bachofen-Henn-Stiftung; VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sekt. beider Basel; Zoologischer Garten Basel.

Gemeinde Aedermannsdorf (Aedermannsdorf); Verlag hier+jetzt (Baden); Berner Zeiten, Redaktion (Bern); Ges. f. Schweiz.Kunstgeschichte GSK (Bern); Hist. Inst. Univ. Bern, NFP-51 (Bern); Archives cantonales vaudoises

(Chavannes-près-Renens); Gemeinde Hochwald (Hochwald); Musée Historique de Lausanne (Lausanne); Archäologie und Museum BL (Liestal); Museum.BL (Liestal); Verlag des Kt. Basel-Landschaft (Liestal); MVM Pack-Holding AG Müller Group (Münchenstein); Gemeindeverwaltung Oltingen (Oltingen); Verein z. Verschönerung von Reinach (Reinach BL); Zunft zu Rebmessern Reinach (Reinach BL); Reb- und Weinmuseum (Salgesch VS); Hist. Verein Kt. Schaffhausen (Schaffhausen); Staatsarchiv Schwyz (Schwyz); Historischer Verein Nidwalden (Stans); Stadtarchiv Sursee (Sursee); Schweizerischer Bühnenverband SBV (Uster); Buchverlag NZZ = NZZ Libro (Zürich); Alfred Escher Stiftung (Zürich); Medizinhistorisches Institut (Zürich); NACITA-OKINAH (Zürich); Seismo Verlag (Zürich); Staatsarchiv Zürich (Zürich); Verein für wirtschaftshistorische Studien (Zürich); Balmer Bücher Dienst AG (Zug).

Düsseldorfer Geschichtsverein (D-Düsseldorf); Philharmonie Essen (D-Essen); Suhrkamp Verlag (D-Frankfurt am Main); Gütersloher Verlagshaus, Lektorat Fachbuch/Diedrich Stehen (D-Gütersloh); Stadtarchiv Konstanz (D-Konstanz); Verlag C.H. Beck (D-München); Landesmuseum für Natur und Mensch (D-Oldenburg); Verlag J.B. Metzler (D-Reutlingen, Auslieferung SFG).

Verein der Freunde des Staatsarchivs

Die 100. Jahresversammlung der Vereinsgeschichte wurde am 15. Oktober 2008 in Anwesenheit von 43 Mitgliedern im Staatsarchiv abgehalten. Die statutarischen Geschäfte wurden wie gewohnt speditiv erledigt, Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden ohne Gegenstimmen genehmigt. Die Kommission wurde einstimmig für ein weiteres Jahr bestätigt und setzt sich aus dem Präsidenten Claudius Sieber, dem Kassier Daniel Kress und der Schreiberin Charlotte Gutzwiller zusammen. Im Anschluss an die Jahresversammlung informierte die Staatsarchivarin Esther Baur die Anwesenden zunächst über den bevorstehenden Wechsel des Staatsarchivs vom Wirtschafts- und Sozialdepartement zum neu geschaffenen Präsidialdepartement und dann etwas ausführlicher über das anstehende Raumprojekt des Staatsarchivs. Die lebhaft verlaufene Versammlung fand ihren Abschluss beim traditionellen Apéro, der vom Staatsarchiv offeriert wurde.

Mitgliederbestand 31. Dezember 2008

Abun-Nasr Sonia, Dr. phil.
Affolter-Spitteler Cécile
Affolter Martin
Alioth Martin, Dr. phil. (Julianstown IRL)
Amrein Andrea
Amstutz Irene, lic. phil.
Aschwanden Werner, Dipl. Ing. ETH (Arlesheim)
Barth Andreas
Barth-Häring Hans (Riehen)
Barth-Billo Ulrich, Dr. phil.
Bartsch Lukas
Baudet-Hohl Verena
Baur Esther, lic. phil.
Baur Hans
Becker Max, PD Dr. med. vet. (Aarau)
Berger Ludwig, Prof. Dr. phil.
Bernoulli Lion, Dr. med. (Gockhausen)
Bernoulli-Sutter René, Dr. med. (MuttENZ)
Betz-Ruch Werner
Bezler Erwin
Billerbeck Ewald
Birkhäuser Kaspar, Dr. phil. (Binningen)
Birkner Othmar (Arisdorf)
Bloesch Paul, Dr. phil.
Bodenmann-Ritter Clara (Münchenstein)
Boerlin-Brodbeck Paul Henry, Dr. phil.
Boerlin-Brodbeck Yvonne, Dr. phil.
Bohny Peter (Riehen)
Bolliger Markus, Dr. phil.
Bommer Rolf
Bossardt Jürg Andreas, lic. phil. (Oberwil BL)
Bothe Dieter, Dr. phil. (Dornach)

Braun Oliver, lic. phil.
Braun-Hager Patrick, Dr. phil.
Braunschweig Sabine, lic. phil.
Breisinger Peter
Breitenstein Urs, Dr. phil. (Bottmingen)
Brönnimann Rolf
Brunold-Bigler Ursus, lic. phil. (Zizers)
Bucher Richard
Bühler-Reimann Theodor, Prof. Dr. iur. (Winterthur)
Bürgin Alfred, Prof. Dr. rer. pol. (Riehen)
Burckhardt-Seebass Christine, Prof. Dr. phil.
Burckhardt-Menzi Ruth
Burckhardt Sibylle, lic. phil.
Burghartz Susanna, Prof. Dr. phil.
Burkart Lucas, PD Dr. phil.
Buxtorf Regine, Dr. phil. nat.
Cadalbert Yolanda
Charrière Michel, lic. phil. (Kastanienbaum)
Degen Bernard, Dr. phil. (Allschwil)
Degler-Spengler Brigitte, Dr. phil., Dr. phil. h.c.
Dettwiler Walter, lic. phil.
Dill Ueli, Dr. phil.
Döbelin Elsbeth
Droz-Emmert Marguerite, Dr. phil.
Dubler Anne-Marie, Dr. phil. (Bern)
Düblin Wyss Eva, lic. phil.
Duncker Boris
Durach Rosmarie, lic. phil.
Ebner-Walton Ruedy (Rodersdorf)
Eckenstein Peter R., dipl. Ing.

Egger Franz, Dr. phil.
 Egger Andermatt Marlise, lic. phil. (Aarburg)
 Ehinger Paul, Dr. phil. (Zofingen)
 Ehrbar Hans-Rudolf, Dr. phil.
 Eichenberger Lutz, Dr. phil. (Bottmingen)
 Eymann Christoph, Dr. iur.
 Falanga di Randazzo Giuseppe
 Falanga di Randazzo Maria Josefine C.
 Falanga di Randazzo Maurizio, Dr. phil.
 Falanga di Randazzo Vincenzo, lic. iur. (Riehen)
 Feldges-Henning Uta, Dr. phil.
 Fink Paul, Dr. phil. (Bern)
 Fischer-Weber Klaus, lic. phil. (Hofstetten)
 Fischler Dorothee (Möhlin)
 Frei-Heitz Brigitte, Dr. phil. (Pratteln)
 Freuler Franz, Dr. med.
 Frey-Bloch Peter, Dr. phil. (Langendorf)
 Friedmann Rudolf
 Frost-Hirschi Andrea, lic. iur. (Bern)
 Füglistner Hans, Dr. phil. (Hölstein)
 Fusek-Kohler Katerina, lic. phil. (Riehen)
 Galler Peter (Riehen)
 Gantner-Schlee Hildegard, Dr. phil. (Muttenz)
 Gantner-Schlee Theo, Dr. phil. (Muttenz)
 Gaschen Roberto
 Geiser Werner (Allschwil)
 Gelzer Bernhard, Dr. iur.
 Gelzer Urs, Dr. phil. (Riehen)
 Gerber-Rutt Hans-Dieter, lic. phil.
 Germann-Christen Georg, Dr. phil. (Bern)
 Gilomen-Schenkel Elsanne, Dr. phil. (Arlesheim)
 Gnädinger Beat, Dr. phil. (Frauenfeld)
 Gössi-Zimmerli Anton, Dr. phil. (Emmenbrücke)
 Goessi Patrick
 Gosteli Michael, lic. phil.
 Grulich Zier Susanne, M.A. (Reinach BL)
 Guth Biasini Nadia, lic. phil.
 Gutzwiller-Steiger Charlotte (Oberwil BL)
 Gutzwiller-Steiger Jürg, Dr. phil. (Oberwil BL)
 Guyer Paul, Dr. phil. (Bremgarten AG)
 Haber Peter, Dr. phil.
 Habicht Peter
 Hägeli Hans (Zwingen)
 Hagemann Hans-Rudolf, Prof. Dr. iur.
 Hanzal-Krauer Helena, lic. phil. (Reinach BL)
 Hanzal-Krauer Jiri, Dr. phil. (Reinach BL)
 Haumann Heiko, Prof. Dr. phil.
 Hauzenberger Hans, Dr. theol. (Hölstein)
 Hazler Dragan
 Head Anne-Lise (Aesch)
 Heim-Niederer Peter, Dr. phil. (Starrkirch)
 Helber Fritz, Dr. iur.
 Henrichsen Dag, Dr. phil. (Sierentz, F)
 Hensch Anny
 Hensch Erwin
 Hersberger Daniel (Reinach BL)
 Hertner-Röckel Fränzi
 Hertner-Röckel René
 Herzog-Christ Dorothea
 Heuss Robert, Dr. iur.
 Hilzinger Christian, lic. phil.
 Hirzel-Strasky Anna Carolina, Dr. phil. (Bern)
 Holzach Carl Ludwig (Frankfurt a. M., D)
 Hotz Gerhard, Dr. phil.
 Huber Dorothee, lic. phil.
 Huber Ernst J., lic. phil.
 Huber Katharina, Dr. phil. (Riehen)
 Huber Matthias (Oberwil BL)
 Huck Hansjörg
 Huggel Doris, Dr. phil. (Pfeffingen)
 Huggel-Kubli Samuel, Dr. phil. (Münchenstein)
 Hundsnurscher Franz, Dr. phil. (Freiburg i. Br., D)
 Hunziker-Uehlinger Gertrud
 Hunziker Peter, lic. phil. (Riehen)
 Indra Svend (Lausen)
 Janner Sara, Dr. phil. des.
 Jenkins Paul, M.A.
 Jörg Ruth, Dr. phil. (Zürich)
 Jörg Willem Alexander (Riehen)
 Kälin-Sautter Hans, Dr. phil. (Allschwil)
 Kahlmeier Oliver (Riehen)
 Kaiser Manfred
 Kamber Urs, PD Dr. phil. (Erlinsbach)
 Kansy Lambert, lic. phil.
 Keller Bernhard H.
 Keller Martin, Dr. rer. pol. (Arlesheim)
 Kolb Werner, Dr. med. dent.
 Kress-Wackernagel Daniel, lic. phil.
 Krieg Daniel, lic. phil. (Zunzgen)
 Kümmell-Hartfelder Juliane, Dr. phil. (Konstanz, D)
 Kundert Werner, Dr. iur. (Arlesheim)
 Kury Patrick, Dr. phil.
 Labhardt Robert, Dr. phil.

Landolt Niklaus, Dr. phil. (Gümligen)
 Lehmann Fritz (Riehen)
 Leu Charlotte, Dr. rer. pol. (Riehen)
 Leu Dieter
 Lorraineau René, Dr. phil.
 Lüdin Reto
 Luginbühl-Weber Gisela, Dr. phil. (Freiburg i. Br., D)
 Lutz Thomas, Dr. phil. (Riehen)
 Manasse Christoph, lic. phil.
 Manz Matthias, Dr. phil. (Muri BE)
 Manz Peter, Dr. phil. (Muzzano)
 Martin Pierre, lic. phil. (Reinach BL)
 Matt Christoph, lic. phil. (Birsfelden)
 Meier Nikolaus, lic. phil.
 Meier-Kern Paul
 Meissburger Christof
 Meles-Zehmisch Brigitte, Dr. phil.
 Meles-Zehmisch Hippolyt
 Menolfi Ernest, Dr. phil.
 Meyer Friedrich, Dr. phil.
 Meyer-Lustenberger Karl, lic. phil.
 Meyer-Holdampf Valerie (Binningen)
 Meyer Werner, Prof. Dr. phil.
 Möhle Martin, Dr. phil. (Freiburg i. Br., D)
 Mooser Josef, Prof. Dr. phil.
 Müller Alfred, Dr. iur.
 Müller Jost
 Müller Paul (Allschwil)
 Müller Paul (St. Gallen)
 Nagel Anne, lic. phil.
 Neidiger Bernhard, Dr. phil. (Stuttgart, D)
 Nostitz Franz Otto
 Opitz Claudia, Prof. Dr. phil. (Freiburg, D)

Othenin-Girard Mireille, Dr. phil. (Zürich)
 Pajor Ferdinand (Fribourg)
 Pardey Peter
 Pfister Dieter, lic. phil.
 Rabus Bruno Richard (Kleinkems, D)
 Reichling Carl Anton, Dr. rer. pol. (Ludwigshafen, D)
 Reinau-Krayer Catherine, lic. phil.
 Reininghaus Wilfried, Dr. phil. (Dortmund, D)
 Rickenbacher Martin, dipl. Ing. ETH (Bern)
 Rieder Christian
 Ringger Scott Regula, lic. phil. (Riehen)
 Rink-Georg Elisabetha
 Ritter Ernst
 Römhild Karl-Theodor (Landau/Pfalz, D)
 Röthlin Niklaus, Dr. phil. (Olten)
 Rosenbusch Jürg, Prof. Dr.
 Roth Dorothea, Dr. phil.
 Roth Hansjörg, lic. phil. (Allschwil)
 Rudin Beat
 Sackmann Werner, Dr. med. vet.
 Salvisberg André, lic. phil.
 Sarasin Philipp, Prof. Dr. phil. (Zürich)
 Scarpatetti Beat von, Dr. phil. (Binningen)
 Schärli Beatrice, lic. phil. (Muttenz)
 Schärli Thomas, lic. phil. (Liesberg)
 Schaffner Martin, Prof. Dr. phil.
 Schefold-Albrecht Cornelia
 Schläppi J.R.
 Schlettwein Carl R.L.
 Schlettwein Clemens
 Schlettwein-Gsell Daniela, PD Dr. med.

Schlettwein Pierrette (Riehen)
 Schneider Gerd, Dr. rer. pol. (Leipzig, D)
 Schnyder Albert, Dr. phil.
 Schorno Paul
 Schudel Alex (Riehen)
 Schümperli-Grether Rosmarie, lic. phil.
 Schüpbach-Guggenbühl Samuel, Dr. phil.
 (Bubendorf)
 Schulthess-Stocker Elisabeth
 Schwarz Suzanne, Dr. iur. (Münchenstein)
 Sennhauser Hans Rudolf, Prof. Dr. phil. (Zurzach)
 Settelen Balthasar, Dr. iur.
 Sibold Noëmi, lic. phil.
 Sieber Claudius, PD Dr. phil. (Allschwil)
 Sieber Marc, Prof. Dr. phil.
 Siegrist Werner
 Simon-Muscheid Katharina, PD Dr. phil. (Allschwil)
 Sitzler Christel (Riehen)
 Soiron Rolf, Dr. phil.
 Sommer-Ramer Cécile, Dr. phil. (Biel-Benken)
 Sonderegger Hansjörg, lic. iur. (Muttenz)
 Sprecher-Brodmann André (Bottmingen)
 Springer Gerhard G., Dr. oec. (Alpthal)
 Spuhler Gregor, Dr. phil. (Rheinfelden)
 Staehelin Adrian, Prof. Dr. iur.
 Steinemann Zita
 Steinlin Uli W., Prof. Dr. phil. (Biel-Benken)
 Stingelin Walter
 Stirnimann Charles, Dr. phil.
 Stöckli-Budmiger Rudolf (Riehen)
 Stöcklin Peter (Diegten)
 Stoll Mike, lic. phil.
 Stolz Peter, Prof. Dr. rer. pol. (Bettingen)

Strebel Sabine, lic. phil. (Riehen)
Stritmatter Robert, Dr. phil. (Riehen)
Strösslin Alfred
Stücklin Umberto
Suter Rudolf, Dr. phil. (Ormalingen)
Suter Stefan, Dr. iur. (Riehen)
Sutter Gaby, Dr. phil.
Teutsch Friedrich (Lahr, D)
Thüring Bruno, lic. phil.
Torboski Nevena
Trachslar Beat, Dr. phil.
Triet Max, Dr. phil. (Böckten)
Trinkler Hedwig
Trösch Erich, lic. phil. (St. Gallen)
Tscharner-Aue Michaela von, Dr. phil. (Bragg
Creek, CAN)
Tschudin-Märklin Hans R.
Uebelhart Joseph
Urech Philippe
Vettori Arthur, Dr. phil. (Himmelried)
Vögtlin Albert († 18.11.2008)
Vogt Daniel (Zwingen)
Wacker Jean-Claude, lic. phil. (Muttenz)
Wackernagel Brigitte
Wackernagel Oliver, Dr. iur.
Währen Frédéric
Wahl Edouard Samuel (Brissago)
Wecker Regina, Prof. Dr. phil. (Reinach BL)
Weiss-Bleuel Thérèse (Arlesheim)
Wenger-Mohler Hanns-Ulrich (Pratteln)

Wenk-Madoery Johannes (Riehen)
Wenk-Aebersold Trudi
Wessendorf Ernst, Dr. phil.
Wichers Hermann, Dr. phil.
Widmer Berthe, Prof. Dr. phil.
Winkler Heinrich
Ziegler Ernst, PD Dr. phil. (St. Gallen)
Zimmer Petra, Dr. phil.
Zschokke Andres, Dr. iur.
Zürcher Thomas, lic. phil.
Zwicker Josef, Dr. phil. (Zürich)
Zwicky-Böhringer Verena (Milano, I)
Zwigart Erwin

Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt
Basler Denkmalpflege
Brenner'scher Fideicommiss
Freiwillige Basler Denkmalpflege
Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der
Regio Basel
Geschichtswerkstätte Basel
Haus der Bücher AG
Christoph Merian Stiftung
Novartis International AG
scope solutions ag
Vischer AG Architekten + Planer
Visit Basel AG
Wackernagel'sche Familienstiftung
E.E. Zunft zum Goldenen Stern
E.E. Zunft zum Himmel
E.E. Zunft zu Schiffleuten
E.E. Zunft zu Schneidern
E.E. Zunft zu Webern

Ihr Engagement für das Staatsarchiv

Dem Staatsarchiv Basel-Stadt steht der Verein der Freunde des Staatsarchivs helfend und fördernd zur Seite. Er öffnet vor allem mit finanziellen Beiträgen die Sammlungen des Staatsarchivs, namentlich der Handbibliothek. Der Beitritt zum Verein steht gegen einen Jahresbeitrag von Fr. 10.– oder gegen einen einmaligen Beitrag von Fr. 200.– jedermann offen. Die Mitglieder des Vereins sind befugt, Bände der Handbibliothek für kurze Zeit nach Hause zu entleihen, sofern es sich nicht um dauernd benützte Standardwerke handelt. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden im Staatsarchiv selbst oder schriftlich gerne entgegengenommen: Verein der Freunde des Staatsarchivs, c/o Staatsarchiv Basel-Stadt, Martinsgasse 2, 4001 Basel.



Bildnachweis



Umschlag «Paris; Leben»
Aufnahme von Peter Moeschlin (1924–2003) bei einem Parisaufenthalt im Jahr 1947. Eine Auswahl der dokumentarisch und künstlerisch wertvollen Bilder des Basler Fotografen Peter Moeschlin ist online zugänglich wie zum Beispiel Fotografien einer Reise Moeschlins kurz nach dem Zweiten Weltkrieg nach Frankreich, England und Nordafrika.

© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1022 FAGN 1392 24
Fotograf Peter Moeschlin
1947



S. 2 «Herne-Bay, Strandleben, Sommer»
Szenenwechsel an die Küste Englands mit einer Aufnahme von Peter Moeschlin auf seiner Reise im Jahr 1947.

© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1022 FAGN 1410 F
Fotograf Peter Moeschlin
1947



S. 8 «Plastik von Louis Weber & Transport»
Mit Fingerspitzengefühl und äusserster Sorgfalt wird die kostbare Fracht transportiert. Eine Aufnahme von Hans Bertolf aus dem Jahr 1959 dokumentiert den Transport der Plastik von Louis Weber.

© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1013 1-1178 1
Fotograf Hans Bertolf
1959



S. 8 «Mäss-Aufbau (Herbstmesse)»
Am 26. Oktober 1967 fotografierte Hans Bertolf die Konstruktion der Achterbahn für die Herbstmesse.

© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1013 1-3491 1
Fotograf Hans Bertolf
1967



S. 10 «Staatliche Liegenschaftsverwaltung»
Unter diesem Titel dokumentiert Hans Bertolf 1962 den Spielraum für städtische Liegenschaften der eher experimentellen Art.

© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1013 1-1864 1
Fotograf Hans Bertolf
1962



S. 11 «Altpapier»
Beeindruckende Papierberge im Fokus der Kamera von Hans Bertolf um 1975.

Jährlich werden über 4000 Laufmeter staatliche Unterlagen produziert. Davon übernimmt das Archiv in zeitlicher Verzögerung rund 10 Prozent.

© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1013 1-6633 1
Fotograf Hans Bertolf
1975



S. 24 «Freie Strasse 4»
Ein gut bewachter Umzug vor dem Haus von Foto Wolf im Jahr 1948.

© Staatsarchiv Basel-Stadt,
NEG 22593
Fotograf Bernhard Wolf
1948



S. 27 «General Transport»
Ein Schifftransport, aus besonderem Blickwinkel fotografiert von Hans Bertolf 1954.

© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1013 1-596 1
Fotograf Hans Bertolf
1954



S. 27 «Transport von Giraffen»
Giraffentransport – eine besondere Herausforderung, fotografiert von Hans Bertolf.
© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1013 3-7-11 1
Fotograf Hans Bertolf
[Ohne Zeitangabe]



S. 27 «Schiff Pamir im Hafen von London, Winter»
Ein Aufnahme im Funkzentrum des Schiffs, aufgenommen von Peter Moeschlin auf seiner Englandreise 1948.
© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1022 FAGN 1435 U
Fotograf Peter Moeschlin
1948



S. 41 «Flughof: Umzug»
Voller Körpereinsatz beim Umzug am Flughafen 1970; festgehalten von Hans Bertolf.
© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1013 3-12-75 1
Fotograf Hans Bertolf
1970



S. 41 «Deutsche kommen in London an [Liverpool Street]»
Momentaufnahmen von Peter Moeschlin aus seinem Aufenthalt in London nach dem Zweiten Weltkrieg 1948.
© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1022 FAGN 1451 J
Foto Peter Moeschlin
1948



S. 44 «Krankentransportdienst»

Prominenter Besuch beim Krankentransportdienst 1965 mit «Regierungsrat Dr. O. Miescher, Physikus Dr. Theodor Müller, Dr. Franz Hohler und Ernst Thierstein ...».

© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1013 1-2656 1
Foto Hans Bertolf
1965



S. 59 «Beatles-Züglete»

Der Aufbruch der 68er-Jahre festgehalten im Bild von Hans Bertolf (1907-1976). Eine der rund 100000 Aufnahmen aus dem Bertolf-Fotoarchiv vom 9. April 1968. Etwa 12000 Bilder des bekannten Fotografen zu Basler Ereignissen und Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Unterhaltung und Sport im Zeitraum von 1940 bis 1976 sind online zugänglich.

© Staatsarchiv Basel-Stadt,
BSL 1013 1-3666 1
Fotograf Hans Bertolf
1968

Quellen und Forschungen zur Basler Geschichte

Herausgegeben vom Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt im Kommissionsverlag Friedrich Reinhardt AG, Basel.

Band 1: Peter Rück, Die Urkunden der Bischöfe von Basel bis 1213. Basel 1966. Textband 310 Seiten. Tafelwerk 38 Tafeln, ungebunden 40.–. Leinen 45.–. Tafelwerk allein 15.–

Band 2: Veronika Gerz-von Büren, Geschichte des Klarissenklosters St. Clara in Kleinbasel 1266–1529. Basel 1969. 256 Seiten, 4 Abbildungen, Leinen 63.–

Band 3: Brigitte Degler-Spengler, Das Klarissenkloster Gnadental in Basel 1289–1529. Basel 1969. 123 Seiten, Leinen 39.–

Band 4: Guy P. Marchal, Die Statuten des weltlichen Kollegiatstifts St. Peter in Basel. Basel 1972. 594 Seiten, Leinen 78.–

Band 5: Anton Gössi, Das Urkundenwesen der Bischöfe von Basel im 13. Jahrhundert (1216–1274). Basel 1974. 210 Seiten mit 36 Kunstdrucktafeln, Leinen 39.–

Band 6: Elsanne Gilomen-Schenkel, Henman Offenburg (1379–1459), ein Basler Diplomat im Dienste der Stadt, des Konzils und des Reichs. Basel 1975, 177 Seiten, Leinen 39.–

Band 7: Paul Bloesch, Das Anniversarbuch des Basler Domstifts (Liber vite Ecclesie Basiliensis) 1334/1338 bis 1610. Basel 1975. Textband und Kommentar in zwei Bänden, zusammen 764 Seiten, 16 Seiten Abbildungen, Leinen 88.–

Band 8: Willy Pfister, Die Einbürgerung der Ausländer in der Stadt Basel im 19. Jahrhundert (Basler Bürgerbuch III). Basel 1976. 409 Seiten und 69 Seiten Anmerkungen, Leinen 55.–

Band 9: Hans-Jörg Gilomen, Die Grundherrschaft des Basler Cluniazenser-Priorates St. Alban im Mittelalter. Basel 1977. 427 Seiten, Leinen 78.–

Band 10: Quellen zur Geschichte der Handwerksgesellen im spätmittelalterlichen Basel, herausgegeben und eingeleitet von Wilfried Reininghaus. Basel 1982. 92 Seiten mit 2 Karten, Leinen 48.–

Band 11: Catherine Bosshart-Pfluger, Das Basler Domkapitel von seiner Übersiedlung nach Arlesheim bis zur Säkularisation (1678–1803). Verfassung, Parteiungen und personelle Zusammensetzung. Basel 1983. 420 Seiten mit 4 Bildtafeln, Leinen 78.–

Band 12: Michaela von Tschärner-Aue, Die Wirtschaftsführung des Basler Spitals bis zum Jahre 1500. Ein Beitrag zur Geschichte der Löhne und Preise. Basel 1983. 409 Seiten mit Skizzen und Tabellen, Leinen 58.–

Band 13: Charles Stirnimann, Die ersten Jahre des «Roten Basel» 1935–1938, Zielsetzungen und Handlungsspielräume sozialdemokratischer Regierungspolitik im Spannungsfeld von bürgerlicher Opposition und linker Kritik. Basel 1988. 250 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Leinen 35.–

Band 14: Jean-Claude Wacker, Humaner als Bern! Schweizer und Basler Asylpraxis gegenüber jüdischen Flüchtlingen von 1933 bis 1943 im Vergleich. Basel 1992. 218 Seiten, Leinen 44.–

Band 15: Andreas Staehelin, Die Geschichte des Staatsarchivs Basel, von den Anfängen bis zur Ära Rudolf Wackernagel. 153 Seiten, kartoniert 42.–

Staatsarchiv Basel-Stadt,
Jahresbericht 2008
ISSN 0404-9810
Gestaltung: vista point
Druck: Kreis Druck AG



Staatsarchiv Basel-Stadt
Martinsgasse 2
4001 Basel

Telefon 061 267 86 01
Fax 061 267 65 71
E-Mail stabs@bs.ch
www.staatsarchiv.bs.ch

Ablieferungen

Telefon 061 267 86 01
Fax 061 267 67 24

Bauplanausgabe

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10.00–11.30 h
Telefon 061 267 86 07
Fax 061 267 67 24
E-Mail Erika.Trinkler@bs.ch

Lesesaal

Öffnungszeiten:
Mo 14–18 h
Di–Fr 9–18 h
Telefon 061 267 86 00
E-Mail stabs@bs.ch

Bildersammlung

Voranmeldung:
Telefon 061 267 86 18,
061 267 40 26 oder
061 267 86 01
E-Mail stabs@bs.ch

Vorgesetzte Behörde

Präsidioldepartement
Abteilung Kultur

Personal

Esther Baur, lic.phil.
Staatsarchivarin
061 267 86 02

Daniel Kress, lic. phil.
Stv. Staatsarchivar, Leiter
Informationssicherung
061 267 86 06

Hermann Wichers, Dr. phil.
Leiter
Informationsvermittlung
061 267 86 04

Lambert Kansy, lic. phil.
Leiter Informatik
061 267 86 98

Daniel Isler, lic. rer. pol.
Leiter Zentrale Dienste
061 267 86 17

**Marlise Egger Andermatt,
lic. phil.**
Öffentlichkeitsarbeit
061 267 86 10

Irene Amstutz, lic. phil.
Leiterin Vorarchiv
061 267 40 90

Sabine Strelbel, lic. phil.
Leiterin Bildersammlung
061 267 40 26

Christoph Manasse, lic.phil.
Erschliessung
061 267 42 69

Cécile Affolter–Spitteler
Bibliothek
061 267 43 86

Andreas Barth
Lesesaal,
Drucksachensammlung
061 267 86 05

Verena Baudet-Hohl
Rechnungswesen
061 267 60 16

Jasmin Lea Bernath
Auszubildende I+D Assistentin
061 267 86 03

André Buob
Vorarchiv
061 267 86 21

Yolanda Cadalbert
Lesesaal, Erschliessung
061 267 60 31

Krishna Das Steinhauser
Erschliessung,
Bauplanausgabe
061 267 86 12

Barbara Gut
Kanzlei
061 267 86 01

Brigitte Heiz Schröder
Bestandserhaltung
061 267 86 08

Andreas Henkel
Hauswart
061 267 86 01

Dieter Leu
Lesesaal, Planarchiv
061 267 86 20

Markus Loch, Dipl. Ing.
Informatik
061 267 86 28

Margrit Marx
Erschliessung
061 267 86 01

Rose Mbarga
Reinigungsdienst
061 267 86 01

Franco Meneghetti
Informatik, Fotoatelier
061 267 86 09

Erika Trinkler
Erschliessung,
Bauplanausgabe
061 267 86 07